



AUSBILDUNGSClub

FÜNF STERNE PLUS



SAISON 2024-2025

INHALT

1. Ziele
2. Der Aufbau des Programms
3. Optimierungen des Programms zur Saison 2024-2025
4. Der Kriterienkatalog
5. Die Vereinsbetreuung im Rahmen des 5-Sterne-Programms
6. Hinweise zur Umsetzung des Programms
7. Die inhaltliche Ausbildung im Rahmen des 5-Sterne-Programms
8. Der Bereich START, Anfänger, U7, U9 und U11
9. Der Bereich U13 und U15
10. Der Bereich Umfeld
11. Der Bereich U17
12. Der Bereich U20

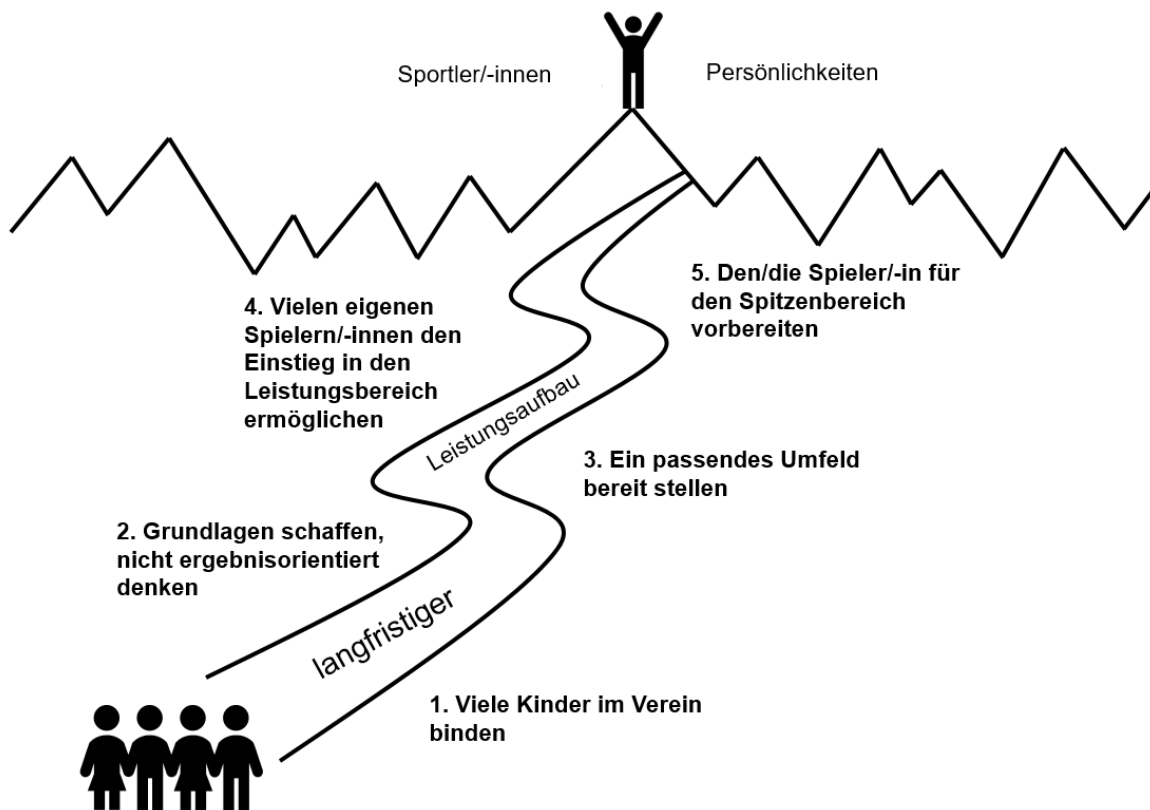


Abb.: „Der Weg ist das Ziel“, der langfristige Leistungsaufbau

1 ZIELE

Oberstes Ziel des Programms ist es immer noch weiter zu wachsen und eine breitere Basis für unseren Sport zu entwickeln. Wir wollen einen hohen Zulauf bei den Anfängern/-innen im Kindergarten und Vorschulalter. Daher stehen beim ersten Stern im Bereich START, die Anzahl der Kinder und die Aktionen für das Gewinnen von neuen Spielern/-innen im Vordergrund. Dieser Bereich muss auch immer zuerst gegeben sein, erst dann können weitere Sterne erreicht werden.

Der Bereich U13 und U15 muss nach dem Bereich START gegeben sein, um weitere Sterne erlangen zu können. Im Grundlagen- und Aufbautraining I, steht die individuelle technische und taktische Entwicklung im Vordergrund. Daher sind die Trainingszeiten auf dem Eis und die Trainer Kernpunkte beim zweiten Stern. Ziel ist es, flächendeckend möglichst viele Vereine mit mindestens zwei Sternen zu haben. Dadurch sollten eine solide Breite und die Infrastruktur für den Einstieg und den weiteren Aufbau des Klubs gegeben sein.

Sind die ersten beiden Sterne gegeben, können weitere angestrebt werden. Der Bereich U17 stellt den Einstieg in den Leistungssport dar, Ziel ist es, dass dieser auf der Basis von möglichst vielen eigenen Spielern/-innen gelingt.

Der Anschluss in Richtung Seniorenspielbetrieb im Bereich U20 soll den Weg in den Spitzenbereich ebnen. Die Verknüpfung von Schule/Ausbildung mit hohen Trainingsumfängen ist ein Ziel.

Eine optimale sportliche Ausbildung, in einem Umfeld mit passender Infrastruktur, soll möglich sein. Der Bereich Umfeld hat dieses Ziel und dort sind entsprechende Kriterien dargelegt.

Die Auszeichnung 5-Sterne-Plus Standort wurde in der Saison 2022/2023 zum ersten Mal vergeben. Ziel ist es, durch die zusätzliche Kategorie, eine detailliertere Unterscheidung der 5-Sterne-Standorte zu ermöglichen.

Wir wollen den Prozess zur ständigen Verbesserung der Standorte unterstützen. Die Vereinsbetreuung ist hierfür beratend und prozessbegleitend tätig.



2 DER AUFBAU DES PROGRAMMS

| | | | |
|---|------------|------------|--|
| 5-STERNE-PLUS | | | Auszeichnung, wenn in allen Kategorien über 90% der Punkte erreicht wurden. |
| UM- FELD | U17 | U20 | Ist die Basis gegeben (START und U13/U15 Level erreicht), kann nach oben in beliebiger Reihenfolge für den 3., 4. und 5. Stern aufgebaut werden. |
| U13/U15 | | | Nach dem START muss der Bereich U13 und U15 gegeben sein. Dieser zweite Stern kann nur erlangt werden, wenn der START erfüllt ist. |
| START ANFÄNGER U7/U9/U11 | | | Zuerst muss immer der Stern im Bereich START gegeben sein. Der wichtigste Stern und das Fundament einer guten Nachwuchsabteilung. |

In jedem Bereich müssen mindestens 80% der zu erreichenden Punkte gegeben sein, um den Stern zu erhalten. Wenn in allen Kategorien über 90% erreicht wurden, erfolgt die Auszeichnung zum 5-Sterne-Plus Standort.


3 OPTIMIERUNGEN DES PROGRAMMS ZUR SAISON 2024/2025

Im Kriterienkatalog für die Saison 2024/2025 fällt das Kriterium Jahrgangsmannschaften im Bereich START weg. Im Bereich U20 wurde das Kriterium Unterstützung Sportschule/Ausbildungsbetrieb neu formuliert:

- Weitere 4 Punkte bzw. die volle Punktzahl von 8 Punkten gibt es für ein Teamtraining U20 mit immer mind. 14+1 Spieler/-innen der Kernjahrgänge. Mit Freistellung gemeinsam, 2x pro Woche a 60 Minuten, morgens während der Schulzeit 7:30 – 12:00 Uhr auf dem Eis.



4 DER KRITERIENKATALOG

| Bereich START: Rekrutierung, Anfänger U7, U9 und U11 <small>Gesamtpunktzahl die erreicht werden kann: 31 zu erreichender Wert 8 %, Fünf Sterne Plus 90%</small> | | | | | | |
|--|---------------------------------------|--|---|--|---------------------------------|------------------|
| Nr | Bezeichnung | Erklärung | Überprüfung | hochladen auf das Padlet  | Punkte | erreichte Punkte |
| 1 | Rekrutierungs-koordinator/-in | Eine definierte Person kümmert sich um alle Belange der Rekrutierung, ein möglichst hoher Zulauf im unteren Bereich soll dauerhaft gegeben sein. | <input type="checkbox"/> Der/die Rekrutierungskoordinator/-in wurde bei einem Klubbesuch von dem/der Vereinsbetreuer/-in zur Tätigkeit befragt. | | 2 Pkt. | 2 |
| 2 | Rekrutierungstag | Ein KIDS ON ICE Rekrutierungstag wird mit Unterstützung der GmbH bzw. Seniorenmannschaft durchgeführt. | <input type="checkbox"/> Es wurde von jedem Kids Day die Ausschreibung/Flyer, ein Bericht auf der Homepage, oder Berichte in sozialen Medien vorgelegt. |  | 2 Pkt. pro Kids Day max. 4 Pkt. | 4 |
| 3 | Kindergarten und Schulaktionen | Es sind im geforderten Rahmen, Kinder aus dem Kindergarten oder der 1. Schulklasse zu "Schnupper-einheiten" auf dem Eis zu Gast. | <input type="checkbox"/> Das von dem/der Vereinsbetreuer/-in vorgelegte Formular wurde von den Klubvertretern und den Verantwortlichen der Kindergärten bzw. Schulen ausgefüllt und unterschrieben vorgelegt. |  | 2 Pkt. | 0 |
| 4 | Weitere Rekrutierungsaktionen | Es werden neben den aufgeführten Aktionen noch andere Events für das Gewinnen von Kindern für die Laufschule durchgeführt. | <input type="checkbox"/> Die Rekrutierungsaktionen wurden durch einen Bericht auf der Homepage, in sozialen Medien oder Fotos/Videos dargestellt. |  | 1 Pkt. pro Aktion max. 3 Pkt. | 3 |
| 5 | Nachwuchsflyer | Ein Flyer enthält alle wichtigen Infos und Kontakte über den Einstieg in den Nachwuchs. | <input type="checkbox"/> Die Flyer mit den geforderten Inhalten wurden dem/der Vereinsbetreuer/-in vorgelegt. | | 1 Pkt. | 1 |
| 6 | Showgame | Bei Heimspielen der Seniorenmann- | <input type="checkbox"/> Die Termine wurden vorgelegt, Berichte auf der Home- | | 1 Pkt. pro | |

Im Kriterienkatalog sind alle Punkte aufgelistet, beschrieben und das Vorgehen zur Überprüfung ist dargelegt. In den separaten Erläuterungen zu den Kriterien sind weitere Details aufgeführt. Noch tiefer gehende Erläuterungen zu den Kriterien sind nachfolgend in den einzelnen Bereichen zu finden.

5 DIE VEREINSBETREUUNG IM RAHMEN DES 5-STERNE-PROGRAMMS

Die Vereinsbetreuer/-innen unterstützen die Klubs bei der Umsetzung des Programms. Sie stellen fest, wie viele Kriterien vom Klub erfüllt werden können. Sie sind aber nicht nur resultatsorientiert was die Anzahl der erreichten Sterne betrifft, sondern begleiten und fördern den Prozess der Weiterentwicklung der Nachwuchsabteilungen. Sie werden von der DEL1, DEL2, dem DEB und teilweise von den Landesverbänden gestellt.

Die Vereinsbetreuer/-innen:

- klären die Verantwortlichen zum Beginn der Saison über den aktuellen Kriterienkatalog auf,
- übergeben das Padlet mit allen Informationen, sowie als Medium zur Kommunikation mit der Vereinsbetreuung,
- stehen zur Unterstützung und für Fragen jederzeit zur Verfügung,



- besuchen die Vereine und begleiten die Trainingsarbeit,
- geben den Trainern Feedback zu den Trainingseinheiten, informieren und helfen bei der Umsetzung der Programme des Dachverbands, unterstützen den DEB bei der Talentsichtung,
- überprüfen fortlaufend die Umsetzung der Kriterien mit Hilfe des Padlets und bei den angekündigten und unangekündigten Vereinsbesuchen,
- führen die abschließende Evaluierung und Zertifizierung durch.

6 HINWEISE ZUR UMSETZUNG DES PROGRAMMS

Grundsätzlich muss die Erfüllung der Kriterien plausibel und nachvollziehbar dargelegt werden. Die Nachweise, für die mit dem Symbol markierten Kriterien, sollen auf das Padlet hochgeladen werden. Die Daten können auch in Programmen wie z.B. My Ice Hockey gespeichert und zur Überprüfung eingesehen werden. Trainingspläne und Dokumentationen können weiterhin in einem Ordner abgelegt werden.

Zur Prüfung der Kriterien gibt es folgende Methoden:



Überprüfung der hochgeladenen Dateien auf dem Padlet. Das Padlet ist passwortgeschützt und Zugang haben nur die vom Klub als berechtigt dargelegten Personen. Die Daten werden nach der Saison wieder komplett gelöscht.



Klubbesuche durch den/die Vereinsbetreuer/-in. Teilweise auch unangekündigt.



Interview/Befragung bei den Klubbesuchen. Im Gespräch des/der Vereinsbetreuers/-in mit den Verantwortlichen, z.B. Rekrutierungskordinator/-in, Trainer/-in, Assistentztrainer/-in usw.



Internetrecherche, einsehen von Berichten über Maßnahmen auf der Website, oder in sozialen Medien, z.B. Kids Day, Teambuilding Maßnahmen, Showgame, Vorbilder usw.



Vorlage Unterlagen, die Ordner mit den Dokumentationen z.B. der Trainingseinheiten, Off-Ice Einheiten, Sommertraining, sowie Wochen und Monatspläne über die Eiszeiten sind vorzulegen.



Überprüfung der Kaderlisten und Spielerpässe.

Überprüfung durch den DEB, z.B. Kaderspieler, Herkunft Spieler, gezahlte Einzellizenzgebühr.

Spätestens zum Stichtag am 15. März müssen alle Unterlagen zur Prüfung vorgelegt worden sein. Sollten während der Saison bestimmte Kriterien wiederholt nicht gegeben sein, werden die Punkte für diese Kategorie nicht vergeben. Beispiel: Der/die Vereinsbetreuer/-in bemängelt bei einem Klubbesuch, dass nicht die geforderte Anzahl an Spielern/-innen auf dem Eis sind. Wenn dies bei zwei weiteren Klubbesuchen auch nicht gegeben ist werden die Punkte nicht vergeben (max. 2x nicht gegeben Regel).

Der/die Vereinsbetreuer/-in geht noch vor Weihnachten alle Punkte mit den Verantwortlichen durch und gibt Hinweise, in welchen Bereichen, bis zur abschließenden Prüfung, noch nachgebessert werden sollte.

Alle Kriterien müssen für den Verlauf der kompletten Saison gegeben sein. Es zählen keine Eiszeiten die erst später in der Saison generiert werden konnten, oder Trainer die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Verein gekommen sind. Die Kategorie ist immer voll umzusetzen, Teilpunkte gibt es nur wenn dies speziell angegeben ist (z.B. Kids Day: 2 Punkte pro Kids Day, maximal 4 Punkte).

Im Kriterienkatalog wird in den Spalten Überprüfung dargelegt, was jeweils zum Erreichen des Kriteriums gegeben sein muss.

Sollte es zu unterschiedlichen Auffassungen bezüglich der Umsetzung von Kriterien kommen, wird der/die Vereinsbetreuer/-in das Thema bei der Versammlung der Vereinsbetreuer, zur Prüfung und Abstimmung vorlegen.

7 DIE INHALTLICHE AUSBILDUNG IM RAHMEN DES 5-STERNE-PROGRAMMS

Eine geplante, langfristig aufgebaute, sportlich inhaltliche Ausbildung ist das Ziel. Im Programm beziehen sich die Kriterien auf die passenden altersgerechten Trainingsinhalte. Diese sind in der Rahmentrainingskonzeption (RTK) des DEB dargelegt. Die RTK dient als Roter Faden für unsere Spielerentwicklung.

Die Trainer sind angehalten, sich bezüglich der Trainingsinhalte an der RTK zu orientieren. Auf der Wissensplattform des DEB sind inhaltlich noch tiefer gehende Informationen zum Training zu finden. Natürlich hat jeder die Möglichkeit, seine eigenen Übungs- und Trainingsformen einzubringen. Wenn aber z.B. ein U13 Programm inhaltlich einem Erwachsenentraining gleich kommt, kann der/die Vereinsbetreuer/-in hierfür keine Punkte vergeben.

Rahmentrainingskonzeption des DEB: <https://www.deb-rtk.de/home>



Wissensplattform des DEB: <https://mdl-deb.gds-hosting.net/login/index.php>
 Kennwort: Deb#2018#

Ein grober Abriss über die inhaltliche Ausbildung im Rahmen des 5-Sterne-Programms ist in der folgenden Tabelle dargelegt:

| | Laufschule/U7 | U9/U11 | U13/U15 | U17 | U20 |
|------------------------------|--|--|--|---|---|
| Hauptziele | <ul style="list-style-type: none"> • Jungen und Mädchen für den Sport begeistern • Freude an der Bewegung vermitteln • Familien für den Klub gewinnen | <ul style="list-style-type: none"> • Freude am Spiel • Durch aktives Training das Engagement wecken und die richtige Einstellung zum Training erlernen • Eishockey-Grundlagen erlernen | <ul style="list-style-type: none"> • Gefallen an neuen Erfahrungen vermitteln im Sport und als Persönlichkeit • Altersgerechte Fähigkeiten und Konzepte aneignen | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten und Konzepte festigen • Eishockey-spezifische Spezialisierung • Identitätsfindung, persönliche Stärken/Schwächen richtig einschätzen | <ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung des Wettkampfvhaltens in Richtung Spitzenbereich • Spielerprofil – Stärken in den Vordergrund • Leistungssportlicher Lebensstil |
| Coaching | <ul style="list-style-type: none"> • Eishockey als Erlebnis • Animateur sein • Freude an der Bewegung vermitteln • Bildliche Sprache: z.B. springen wie ein Känguru, klein machen wie eine Maus usw. | <ul style="list-style-type: none"> • Freude am Spiel vor jedem Leistungsdenken vermitteln • STS spielen, trainieren, spielen • Techniken zeigen und nachmachen lassen – so geht das, wer kann das... • Richtig trainieren lernen | <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Verhalten im TEAM vermitteln • Trainieren um besser zu werden • Altersgerechte Techniken und taktische Prinzipien in Spielformen lehren • Freiheiten geben, Kreativität fördern | <ul style="list-style-type: none"> • Den Spieler kennen, verstehen und auf dem Weg in den Leistungssport unterstützen • Eishockey-spezifisch und in der physischen Entwicklung individuell die bestmögliche Unterstützung geben | <ul style="list-style-type: none"> • Den/die Spieler/-in in seiner Ganzheit fördern • Vertrauen schenken • Ehrliches Feedback geben • Die Persönlichkeit/Rolle in das Team und die Spielstruktur einbringen |
| Saison | September - März | Mai/Juni - März | Mai - März | Mai - März/April | |
| Eistraining/Woche | 2 Std. | 3 Std. | U13 4 Std. U15 4,5 Std. | 5 Std. | 6 Std. |
| Off-Ice/Woche | Vielseitigkeit | Vielseitigkeit | U13 1,5 Std. U15 2 Std. | Mind. 2,5 Std. | Mind. 3 Std. |
| Sommertr./Woche | Zweite Sportart, oder Spiele-Treff im Verein | U11 2x75 Min., auch zweite Sportart | U13 4 Std. U15 5 Std. | 6 Std. | 7 Std. |
| Mentale Fähigkeiten | Freude | Freude, Respekt, Teamfähigkeit | Fokus auf die Aufgabe, verbessern im Training und Spiel | Eigenmotivation, Eigenverantwortung, Selbsterkenntnis | Eigenverwaltung -> selbstständig den Leistungssport leben |
| Physische Entwicklung | Den Körper beherrschen, motorische Grundlagen schaffen | Athletische Voraussetzungen -> Koordination, Beweglichkeit, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer durch altersgerechte | <ul style="list-style-type: none"> • Athletische Voraussetzungen weiter verbessern • Individuelle Schwächen gezielt reduzieren | <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Umfänge für die athletisch motorische Ausbildung • Individualisiert auf Basis von Leistungskontrollen (Diagnostik) | <ul style="list-style-type: none"> • Systematisches Athletiktraining zum Erreichen von athletischen Standards • Regenerationszeiten bei hoher Wettkampfbelastung berücksichtigen |

| | | | | | |
|--------------------------------|---|--|--|---|---|
| | | Methoden aufbauen | • Potenziale systematisch ausbauen | | |
| Technische Fertigkeiten | Sicher und mit Freude auf dem Eis bewegen | Basis Techniken-> <ul style="list-style-type: none"> • Vorwärtslauf • Rückwärtslauf • Starten und stoppen • Bögen laufen, drehen und wenden • Den Puck sicher führen und dabei den Kopf oben halten • Gezogen passen und schießen | Basis Techniken verfeinern, sowie: <ul style="list-style-type: none"> • mit den Kanten spielen • Lauftechniken im Hinblick Position, Sprunggelenk und Hüfte verbessern • Obere Hand und Push-Pull Bewegungen bei der Stocktechnik • Zweikampftechniken schulen | • Techniken unter weiter erhöhtem räumlichen,- und zeitlichen Druck <ul style="list-style-type: none"> • Positionsspezifische Techniken ausbilden • Auf Grund von Längen- und Kraftzuwachs die Basistechniken weiter trainieren (weich in den Bewegungen bleiben) | • Techniken in Spielsituation TECHNIK-TRAINING HÖRT NIE AUF |
| Spielverständnis | | <ul style="list-style-type: none"> • Den Puck behaupten • Zusammenspielen, freilaufen • Verhalten im Spiel lernen, erlaubter Körperkontakt, Schläger auf dem Eis | <ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Positionen lernen • Körperkontakt/Körpercheck, Fairplay schulen • Die 4 Rollen und taktische Prinzipien in Kleinfeldspielen | <ul style="list-style-type: none"> • Das Spiel in den Zonen • Vier Rollen im schnellen Wechsel -> Transition • Verhalten in einer Spielstruktur erlernen | <ul style="list-style-type: none"> • Transition • Spezielle Situationen • Spielmanagement • Stürmer/Verteidiger |
| Teamtaktik | Keine Taktik | Nur individuelle Prinzipien | Prinzipien in den 4 Rollen, Freiheiten lassen | Einfache Spielstruktur basierend auf den erlernten Prinzipien | Individuelle Stärken in eine Spielstruktur und Systeme einbringen |
| Rolle der Eltern | Die Eltern haben nicht die Aufgabe die Arbeit der Trainer zu übernehmen. Aufgebauter Druck nimmt den Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport und ist kontraproduktiv. Schwierigkeiten und Herausforderungen sollten den Spielern/-innen nicht gänzlich abgenommen werden, die Kinder und Jugendlichen sollen Eigenverantwortung für ihr Tun und Handeln hinsichtlich des Sports erlernen. Die Eltern müssen vom Verein hinsichtlich des passenden langfristigen Leistungsaufbaus aufgeklärt werden. | | | | |

8 DER BEREICH START, ANFÄNGER, U7, U9 UND U11

Der Bereich START stellt das Fundament einer Nachwuchsabteilung dar. Ohne ein solides Fundament gibt es Löcher in den Jahrgängen, die später nur schwer auszugleichen sind. Unser ganzer Fokus muss, jedes Jahr aufs Neue, auf diesem Bereich liegen. Die Mehrzahl der Kriterien im Bereich START betreffen daher Aktionen und Bedingungen, die zu einem Zuwachs an jungen Spielerinnen und Spielern führen sollen.

Im sportlichen Bereich stehen elementare Bewegungsfertigkeiten, Basis-Eishockeytechniken und die Freude am Spiel im Vordergrund.

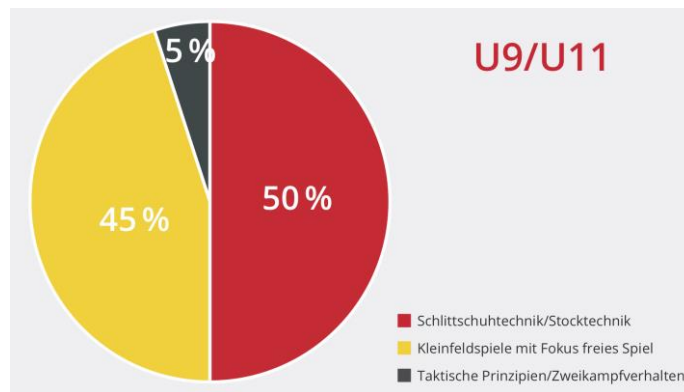


Abb.: DEB RTK, Empfehlung Trainingsanteile U9/U11

1 REKRUTIERUNGSKOORDINATOR

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Die wichtigste Person für eine breit aufgestellte Nachwuchsabteilung. Kinder für den Verein gewinnen ist die Basis. Eine definierte Person, kann ehrenamtlich, Teilzeit, oder fest angestellt sein, ist für alle Belange der Rekrutierung zuständig. Sie/er gibt der Vereinsbetreuung Auskünfte über den Stand der Aktionen. Sie/er ist als Kontakt auf der DEB-Plattform „Wir-sind-Eishockey“ angegeben. |
| Definition und Überprüfung | Der/die Rekrutierungskordinator/-in wird vom dem/der Vereinsbetreuer/-in bei einem Klubbesuch zum Stand der Rekrutierungsaktionen befragt. |

2 REKRUTIERUNGSTAG

| | |
|--------------------|--|
| Erläuterung | Der Kids on Ice Rekrutierungstag ist ein zentraler Baustein für das Gewinnen von Kindern für unseren Sport. Die Vorbereitung ist das Wichtigste. Die Informationen zum Kids Day sollten in der Presse, in sozialen Medien, oder durch Aushänge/Flyer publik gemacht werden, damit sich so viele Kinder wie möglich anmelden. Wichtig ist auch eine umfassende Information für die Eltern beim Kids Day. Was ist für den Einstieg in den Trainingsbetrieb nötig? Wann sind die Trainingszeiten? Was kostet es für einen Anfänger? Hilfestellung kann ein Info-Flyer geben, der allen Eltern bei einem Kids Day ausgehändigt wird. |
|--------------------|--|

| | |
|-----------------------------------|---|
| | Sollten für den Kids Day zusätzliche Leihhausrüstungen benötigt werden, können diese eventuell ausgeliehen werden. Die Fa. Schanner hat ein Kontingent hierfür bereitgestellt. Bei rechtzeitiger Anmeldung besteht die Möglichkeit die Bereitstellung über den/die Vereinsbetreuer/-in zu vermitteln. Die Verleihung ist kostenlos, die Logistik muss vom Verein übernommen werden. |
| Definition und Überprüfung | Der Kids Day wird mit Unterstützung der GmbH, Profiabteilung bzw. 1. Mannschaft durchgeführt. Das bedeutet, dass mind. 2 Spieler/-innen oder Trainer/-innen aktiv auf dem Eis mitwirken. Dem/der Vereinsbetreuer/-in werden die Ausschreibung und/oder Berichte auf der Homepage, oder in sozialen Medien vorgelegt. |

3 KINDERGARTEN UND SCHULAKTIONEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Kindergartengruppen, Schulklassen (1. Klassen), oder Gruppen aus anderen Vereinen dieser Altersklassen, sollen zu Schnuppereinheiten in die Eishalle eingeladen werden. Den Kindern sollen im Anschluss Infos/Flyer für die Eltern, mit Informationen zum Einstieg in den Eishockeysport, mitgegeben werden. Durch den Kontakt bzw. die Kooperation mit den Kindergärten und Schulen ist unser Sport in der Gemeinde/Stadt im Gespräch und dadurch entwickeln sich eventuell auch indirekt Kontakte mit neuen Kindern. |
| Definition und Überprüfung | Mit mindestens 10 verschiedenen Gruppen, wird in der Saison mindestens eine Schnuppereinheit auf dem Eis durchgeführt. Alle Daten und Unterschriften müssen auf dem von Vereinsbetreuer/-in zur Verfügung gestellten Formular vorhanden sein. |

4 WEITERE REKRUTIERUNGSAKTIONEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | <p>Hier können Punkte für weitere Aktionen zum Gewinnen von Kindern erreicht werden, diese können z.B. sein:</p> <p><u>Kumpel Tag:</u> für eine Trainingseinheit können die Kinder der U7 oder U9 einen/e Freund/-in zum Training mitbringen. Leihschlittschuhe und Leihhausrüstungen werden vom Verein gestellt.</p> <p><u>Werbung bei Heimspielen:</u> auf einer Anzeige in der Halle wird Werbung für die Laufschule betrieben, der Kontakt für weitere Infos wird angegeben.</p> <p><u>Infostand:</u> Bei einer Veranstaltung mit Publikumsverkehr gibt der Verein Informationen zum Einstieg in das Nachwuchs-Eishockey.</p> <p><u>Schule,- und Kindergarten Besuche:</u> Vertreter des Klubs besuchen Schulen und/oder Kindergärten und betreiben Werbung für den Einstieg in das Eishockey.</p> <p><u>Inlinehockey Rekrutierungstag:</u> Ein Kids Day im Sommer auf Inlinern um neue Kinder zu gewinnen.</p> <p>Sollte der Verein weitere, hier nicht aufgeführte Aktionen durchführen, die am Standort Sinn machen und zielführend sind, können hierfür vom/von der Vereinsbetreuer/-in Punkte gegeben werden.</p> |
| Definition und Überprüfung | Durch die verschiedenen Maßnahmen sollen Kinder für das Eishockey gewonnen werden. Die Aktionen werden durch Fotos/Videos, Berichten auf der Homepage oder in sozialen Medien nachgewiesen. |

5 NACHWUCHSFLYER

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Ein Flyer, auf dem die wichtigsten Informationen über den Sport, den Verein und vor allem den Einstieg in das Eishockey dargelegt sind, sollte in ausreichender Stückzahl vorhanden sein. Es ist sinnvoll diesen Flyer bei den Rekrutierungsaktionen den Kindern/Eltern mitzugeben. |
| Definition und Überprüfung | Ein Flyer mit einer Auflage von mind. 300 Stück kann nachgewiesen werden. Zum Nachweis wird der Flyer vorgelegt. |

6 SHOWGAME

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Im Rahmen eines Spiels der Senioren/Profimannschaft wird ein kurzes Spiel der Durchgeführt (U7 bis U11) durchgeführt. Das kann in den Drittelpausen geschehen, aber auch vor dem Spiel. Begleitend sollten per Lautsprecherdurchsagen, oder auf dem Videowürfel, Angaben zu den Trainingszeiten der Laufschiule bzw. den Schnuppergruppen gemacht werden. |
| Definition und Überprüfung | Die Termine und Berichte auf der Homepage, in sozialen Medien, oder Fotos/Videos werden vorgelegt. |

7 VORBILDER

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Dieser Punkt ist nicht zu unterschätzen. Wenn Spieler aus dem Senioren/Profibereich bei den Trainingseinheiten dabei sind, erhöht dies die Anziehung und Attraktivität nochmals. Kinder brauchen und wollen Vorbilder haben. Die Nähe der Profis/Senioren zum Nachwuchs macht es für die Mädchen und Jungen interessant und wirkt sich positiv auf den gesamten Eishockeysport am Standort aus. |
| Definition und Überprüfung | Bei den Trainingseinheiten der Laufschiule bis U11 sind Spieler/-innen der Profis bzw. der Seniorenmannschaft beim Training mit auf dem Eis. Die Teilnahme der aktiven Spieler/-innen oder Trainer/-innen aus dem Profikader bzw. dem Seniorenkader wird namentlich dokumentiert und per Foto/Video, Bericht auf der Homepage, in sozialen Medien nachgewiesen. |

8 ANZAHL KINDER IN DER U11

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Eine Nachwuchsabteilung steht und fällt mit dem Zulauf im Anfängerbereich. Rekrutierungsmaßnahmen sollen einen stetigen Zulauf gewährleisten. Ein erster Meilenstein den es zu erreichen gilt, ist eine möglichst große Anzahl an Jungen und Mädchen im Jahrgangsbereich U11. Meistens sind diese Spieler/-innen schon einige Zeit beim Klub und sind dem Verein verbunden. Einige wenige Quereinsteiger können noch hinzukommen. |
| Definition und Überprüfung | Die geforderte Anzahl an Kindern wird in den Standortprofilen unterschieden (nach Einwohnerzahl der Stadt): <i>A= Stadt mit mehr als 250.000 Einwohner/-innen 15 Spieler/-innen,</i> <i>B= mehr als 100.000 Einwohner/-innen 13 Spieler/-innen,</i> <i>C= unter 100.000 Einwohner/-innen 11 Spieler/-innen,</i> <i>D= Stadt unter 25.000 Einwohner/-innen 9 Spieler/-innen,</i> <i>E= Stadt unter 15.000 Einwohner/-innen 8 Spieler/-innen</i> Die vorgegebene Anzahl muss in den beiden Jahrgängen der U11 gegeben sein (2014 und 2015). |



| | |
|--|--|
| | Der Nachweis erfolgt per gezahlter Einzellizenzgebühr nach DEB-Liste und Vorlage der Spielerpässe. |
|--|--|

9 TRAININGSHÄUFIGKEIT

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | <p>Kinder sollen vielseitige Bewegungserfahrungen sammeln. Da Eishockey ein Sport ist, der auf einer unnatürlichen Fläche ausgeübt wird, muss das Bewegen auf dem Eis schon früh trainiert werden. Den Kindern im Basisbereich und Grundlagenbereich, sollten Trainingsumfänge auf dem Eis angeboten werden, die für das Erlernen der Schlittschuhlauftechniken nötig sind.</p> <p>Wenn z.B. bei der U9/U11 dreimal pro Woche 60 Min. Eistraining angeboten werden kann, ist es auch kein Problem, wenn ein Kind einmal verhindert ist. Das Kriterium umfasst auch ein Sommertraining für die U11 Mannschaft. Dies sollte mind. 2x pro Woche für 75 Min. angeboten werden.</p> |
| Definition und Überprüfung | <p>Die Laufschiule und U7 ist 2x pro Woche a 60 Min. auf dem Eis. Die U9 und U11 hat 3 Stunden pro Woche Eistraining. Für die Trainingshäufigkeit bei der U11 muss auch ein Sommertraining, 2x pro Woche a mind. 75 Min. nachgewiesen werden. Dem/der Vereinsbetreuer/in werden die Wochen,- oder Monatspläne der Eisbelegung vorgelegt. Die Zeiten werden mit den Trainingszeiten in den Trainingseinheiten-Dokumentationen der entsprechenden Altersklassen verglichen. Die Zeiten müssen mit den Beobachtungen des/der Vereinsbetreuers/in bei den Klubbesuchen übereinstimmen.</p> |

10 TRAININGSINHALTE

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | <p>Wir wollen den Kindern Freude am Eishockeytraining vermitteln. Dafür soll aktiv trainiert und viel gespielt werden. Eishockeytechnische Grundlagen sollen durch viele Wiederholungen geübt werden.</p> <p>Der Dachverband stellt mit der Rahmentrainingskonzeption einen Leitfaden zur Verfügung, an dem sich die Trainingseinheiten orientieren sollen.</p> |
| Definition und Überprüfung | <p>Die Trainingseinheiten Dokumentationen wurden lückenlos vorgelegt (Eistraining U9 + U11, U11 auch Sommertraining). Die vorgelegten Inhalte stimmen mit den Trainingsbeobachtungen des/der Vereinsbetreuers/-in überein.</p> |

11 TRAINER/-INNEN

| | |
|--------------------|--|
| Erläuterung | <p>Die Trainer/-innen in den Altersklassen von der Laufschiule bis zur U11 sollen den Kindern die Freude an der Bewegung und am Eishockeysport vermitteln, damit sie dem Verein lange erhalten bleiben. Als Vorbilder müssen sie die Begeisterung für den Sport vorleben und die Kinder animieren.</p> <p>Für die Trainer/-innen muss die Freude am Spiel und die Ausbildung der Kinder im Vordergrund stehen. Leistungs- und ergebnisorientiertes Denken und Handeln ist in diesen Altersklassen nicht angebracht.</p> <p>Wir wollen aktive Trainingseinheiten mit viel Bewegung. Dafür bedarf es viele Trainer/-innen und Helfer/-innen auf dem Eis, um in kleineren Gruppen zu üben. Es können bzw. sollen auch noch weitere Helfer auf dem Eis sein (z.B. Spieler der Senioren bzw. U20 Mannschaft).</p> |
|--------------------|--|

| | |
|-----------------------------------|--|
| Definition und Überprüfung | Auf den Einheitenplänen sind die Trainer/-innen und Helfer/-innen immer anzugeben. Der/die Vereinsbetreuer/in prüft bei den Klubbesuchen die Anzahl der Trainer/-innen auf dem Eis und führt ein Interview mit den Trainern/-innen zum jeweiligen Programm der Altersklasse. Die gültigen Trainerlizenzen werden vorgelegt. Haupttrainer/-in gültige C-Lizenz. |
|-----------------------------------|--|

12 DEB EISHOCKEY ABZEICHEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Beim DEB Eishockey Abzeichen werden, je nach erreichten Punkten, in verschiedenen Kategorien Auszeichnungen vergeben. In den 5 Übungen auf dem Eis können die Kinder zeigen, was sie schon gelernt haben. Die Übungen für die U11 Kinder können in ein Stationentraining eingebaut werden. |
| Definition und Überprüfung | Wenn die Übungen mit der U11 durchgeführt wurden, die Ergebnisse dokumentiert und einzelne Clips der Einheit (es muss nicht die komplette Einheit hochgeladen werden) der Vereinsbetreuung vorgelegt wurde, gibt es einen Punkt. Die Übungen müssen nicht gefilmt werden, wenn der/die Vereinsbetreuer/-in anwesend ist. |

13 AUSBILDEN STATT ERGEBNISSE

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Die Freude am Spiel und das Vermitteln von Grundlagen der Eishockey-techniken soll vor jedem Ergebnisdanken stehen. Die Trainer/-innen, Betreuer/-innen und alle Verantwortlichen der Nachwuchsabteilung sollen mit gutem Beispiel voran gehen. Bei Turnieren/Spielen der U7 und U9 Mannschaften sollen keine Ergebnistafeln benutzt und Platzierungsurkunden vergeben werden. Auch auf ergebnisorientierte Berichte auf der Homepage, oder in offiziellen sozialen Medien soll verzichtet werden. |
| Definition und Überprüfung | Falls Ergebnismeldungen für den jeweiligen Landesverband verpflichtend sind, ist dies erlaubt und der Punkt wird vergeben. Die Erklärung zum Thema Ergebnisse im Bereich U7 und U9 soll unterschrieben vorgelegt werden. |



Wenn im Bereich START mindestens 80% der Punkte erreicht sind, wird der Stern für diese Kategorie vergeben. Das bedeutet, der Verein hat die geforderte Anzahl an Kindern, und/oder führt alle Maßnahmen zur Rekrutierung durch, um dies in der Zukunft zu erreichen/weiterhin zu erreichen. Die erforderlichen Eiszeiten sind gegeben und es wird im geforderten Umfang, altersgerecht und inhaltlich dem Rahmenprogramm des DEB entsprechend, trainiert. Der erste Schritt ist getan und das Fundament für eine gesunde Nachwuchsabteilung ist gesetzt.

9 DER BEREICH U13 UND U15

Dieser Bereich deckt das Grundlagentraining U13 und das Aufbautraining I der Altersklasse U15 ab. Im Grundlagen- und Aufbautraining sollen die Spieler/-innen neue Erfahrungen sammeln und sich als Eishockeyspieler/-innen, sowie als jugendliches Kind, weiterentwickeln.

Die Trainingsumfänge sind erhöht, um einem eventuellen Ausstieg aus der Sportart zu entgegenen (Drop Out), sind die Trainer/-innen gefordert sich mit den Heranwachsenden individuell zu befassen. Wie hoch sind die schulischen Belastungen? Ein trainingsfreier Tag, um zu lernen, sollte immer gewährt werden und positiv dargestellt werden. Zu hoher Leistungsdruck ist in diesen Altersklassen noch nicht angebracht. Wirklich relevante Titel gewinnen U13 Spieler/-innen erst wenn sie erwachsen sind.

Im sportlichen Bereich muss jede/r Spieler/-in individuell betrachtet werden. Es werden On-Ice Tests (DEB-Abzeichen für U13 Feldspieler/-innen) und Off-Ice Tests (U15) durchgeführt. Für die Spieler/-innen und Torhüter/-innen werden Beurteilungen (U15, U13 nur Torhüter/-innen) in einem DEB-Bewertungsformular abgeben.

In diesen Ausbildungsabschnitten sollen die Eishockey-Techniken weiter optimiert und wichtige taktische Prinzipien geschult werden. Es ist eine große Herausforderung den Trainingsalltag so zu gestalten, dass die Spieler/-innen weiter begeistert und engagiert dabei sind. Techniktraining und verschiedene Spielformen in aktiven Einheiten bringen den Spielern/-innen Freude am Training.

Ein/-e Vollzeit Trainer/-in ist dafür verantwortlich, dass die Ausbildung von der Laufschule bis hin zur U15 sinnvoll aufeinander aufbauend gestaltet ist. Dies ist ein Kernpunkt und soll eine qualitativ hochwertige Ausbildung, von der Basis bis zum Aufbautraining I, gewährleisten.

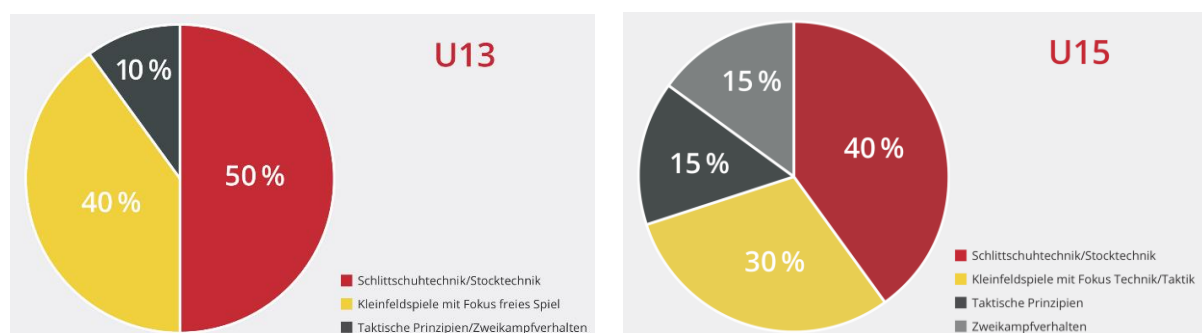


Abb.: DEB RTK, Empfehlung Trainingsanteile U13/U15

1 TRAININGSZEITEN EIS

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Im Rahmen der Trainingszeiten auf dem Eis, U13 4 Stunden pro Woche und U15 4,5 Stunden pro Woche, muss trainiert werden. Falls die Eiszeiten knapp sind, können max. zwei Einheiten in der Woche als Doppelbelegung absolviert werden (z.B. U13 und U15 gemeinsam auf dem Eis). Ausgelagerte Einheiten (Training das in einer Eishalle an einem anderen Standort durchgeführt wird), oder Einheiten auf einer kleinen Nebenfläche (nicht IIHF-Norm), werden zeitlich zur Hälfte anerkannt. Die nach Standortprofil geforderte Anzahl an Spielern/-innen auf dem Eis, muss für das Teamtraining dauerhaft gegeben sein. Sollte der Kader zu klein sein, oder die Trainingsbeteiligung zu gering sein, um die geforderte Anzahl zu gewährleisten, können keine Punkte für das Kriterium Trainingszeiten Eis vergeben werden. |
| Definition und Überprüfung | Die U13 trainiert mind. 4 Stunden pro Woche auf dem Eis. Die U15 mind. 4,5 Stunden pro Woche. Dem/der Vereinsbetreuer/-in werden die Wochen,- oder Monatspläne der Eisbelegung vorgelegt. Die Zeiten werden mit den Trainingszeiten in den Trainingseinheiten Dokumentationen der U13/U15 verglichen. Die Zeiten müssen mit den Beobachtungen des/der Vereinsbetreuers/-in bei den Klubbesuchen übereinstimmen. |

2 TROCKENTRAINING WÄHREND DER SAISON

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Im Altersbereich U13 sollen die motorischen Grundlagen vielseitig geschult werden. Die koordinativen Fähigkeiten, sowie die Bereiche Mobilität/Stabilität, Kraft, sowie Agilität/Schnelligkeit stehen im Vordergrund. Bei der U15 sind die genannten Bereiche weiter zu entwickeln. Darüber hinaus sollen individuelle, leistungslimitierende Schwächen gezielt reduziert werden. Individuelle Potentiale sollen systematisch ausgebaut werden. Dafür muss ganzjährig im athletisch/motorischen Bereich trainiert werden. Das Training wird vor,- oder nach den Eiseinheiten in der Halle durchgeführt. Ein Kraffraum, ein Umlauf in der Halle, oder auch eine Freifläche, kann dafür genutzt werden. Ein externer Trainer für den athletischen Bereich ist sinnvoll und entlastet die Trainer, vor und nach den Eis-Einheiten. |
| Definition und Überprüfung | Die U13 absolviert zusätzlich zum Eistraining, mind. 90 Min. pro Woche und die U15 mind. 2 Std. pro Woche, ein Training zur motorisch/athletischen Verbesserung. Die lückenlose Trainingsdokumentation mit den Trainingszeiten wird vorgelegt. Bei den Klubbesuchen wird geprüft, ob das Trockentraining, wie dargelegt stattfindet. |

3 SOMMERTRAINING

| | |
|--------------------|--|
| Erläuterung | Ziel ist ein ganzjähriges Athletiktraining. Im Eishockey haben wir den Vorteil, dass im Sommer vielseitig motorisch/athletisch trainiert werden kann. Im Rahmen der vorgegebenen Trainingszeiten, soll nach den Vorgaben der DEB-Rahmentrainingskonzeption trainiert werden. Sollte ein Standort 12 Monate im Jahr Eis zur Verfügung haben, macht es natürlich Sinn, dies für Eis-Einheiten zu nutzen. Das Trockentraining muss aber weiterhin durchgeführt werden. |
|--------------------|--|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Definition und Überprüfung | Die U13 trainiert im Sommer mind. 4 Stunden und die U15 mind. 5 Stunden pro Woche. Die lückenlose Trainingsdokumentation mit den Trainingszeiten wird vorgelegt. Bei den Klubbesuchen wird geprüft, ob das Sommertraining, wie dargelegt stattfindet. Maximal 50% der Trockentrainingszeiten dürfen durch Eis-Einheiten im Sommer ersetzt werden. |
|-----------------------------------|---|

4 TRAININGSINHALTE

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Jeder Trainer hat seine eigenen Übungen und Methoden. Dies wird auch bei der Überprüfung der Trainingsinhalte berücksichtigt. Das Training soll altersgerecht der grundsätzlichen Zielstellung des Ausbildungsabschnitts, im Rahmen des langfristigen Leistungsaufbaus, folgen. Als Leitfaden dient hierfür die Rahmentrainingskonzeption des DEB. Der/die Vereinsbetreuer/-in tauscht sich mit den Trainern im Rahmen der Vereinsbetreuung aus und gibt Hinweise und Hilfestellung bei der Arbeit mit dem DEB-Ausbildungsprogramm. Für die Altersklasse U15 gibt es Übungen für den DEB-Trainingstag. Einmal pro Woche sollten diese Pläne in das Training integriert werden. Die Trainingspläne und weitere Hinweise zum DEB-Trainingstag gibt es auf der Wissensplattform des DEB. |
| Definition und Überprüfung | Die Trainingseinheiten-Dokumentationen wurden lückenlos vorgelegt. Die vorgelegten Inhalte entsprechen den Vorgaben der DEB-Rahmentrainingskonzeption/Wissensplattform und stimmen mit den Trainingsbeobachtungen der Vereinsbetreuung überein. |

5 DEB U13 ABZEICHEN UND TORHÜTER BEWERTUNG

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Das DEB U13 Abzeichen ersetzt den bisherigen U13 Test. Es soll den Stand der technischen Grundfertigkeiten darstellen. Die Übungen sollen ein Anreiz für die Kinder und Trainer sein, die Techniken weiter zu verbessern. Die 5 Übungen können in ein Stationentraining eingebaut werden. Die Bewertung der Torhüter/-innen U13 wird durchgeführt. |
| Definition und Überprüfung | Die Übungen werden von allen Spielern der U13 durchgeführt. Die Ergebnisse werden dokumentiert. Einzelne Videoclips werden erstellt. Die Dokumentation und die Clips werden der Vereinsbetreuung zur Prüfung zur Verfügung gestellt (ist der/die Vereinsbetreuerin beim Abzeichen dabei, muss nicht gefilmt werden. Der Torhüter Bewertungsbogen wird vorgelegt. |

6 TESTS UND BEWERTUNG U15

| | |
|--------------------|--|
| Erläuterung | Ziel der Tests in dieser Entwicklungsstufe ist es, athletische Defizite aufzudecken und frühzeitig abzubauen, um eine körperliche Basis für die eishockeyspezifische Leistungsentwicklung zu schaffen (Präventivdiagnostik). Durch die Eingangs- und Ausgangstests sollen, bei möglichst vielen Vereinen, vergleichbare Daten generiert werden. Der Aufbau und Ablauf des U15 Athletiktests wird in der DEB-Rahmentrainingskonzeption detailliert beschrieben. Die Ergebnisse werden der Vereinsbetreuung nach dem Sommertraining vorgelegt. Darüber hinaus wird, bis zum Stichtag, eine Bewertung der Spieler/-innen und Torhüter/-innen nach DEB-Formular abgegeben. |
|--------------------|--|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Definition und Überprüfung | Die Spieler/-in,- und Torhüter/-in Bewertung U15 wird bis 31.01. abgegeben (Formular wird bereitgestellt). Die Ergebnisse der DEB U15 Athletiktests werden vorgelegt. |
|-----------------------------------|---|

7 TORHÜTER

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Um die Torhüter/-innen bestmöglich ausbilden zu können muss ein/-e lizenzierter/-e Torhüter-Trainer/-in ein spezielles Torwarttraining durchführen. Mindestens 14-tägig, wird als extra Einheit, oder im Rahmen des Teamtrainings, mit den Torhütern/-innen gearbeitet. |
| Definition und Überprüfung | Der/die lizenzierte Torwarttrainer/-in (DEB-Torwarttrainer-Lizenz, oder A,- B-Lizenz als ehemals aktiver/-e Torhüter/-in, mind. DEB-Level) führt mind. 14-tägig ein spezielles Training mit den Torhütern/-innen der U13 und U15 durch. Das inhaltliche Programm wurde vorgelegt und stimmt mit den Eindrücken des/der Vereinsbetreuers/-in bei den Klubbefuchen überein. Die gültige Trainerlizenz wurde vorgelegt. |

8 VOLLZEITTRAINER/-IN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Der Kernpunkt in diesem Bereich ist, neben den Eiszeiten, der/die Vollzeit Trainer/-in, der/die für den Ausbildungsabschnitt von der Laufschnule bis zur U15 zuständig ist. In den unteren Bereichen kann viel aufgebaut werden, auf der anderen Seite ist aber alles was hier verpasst wird, später nicht mehr aufzuholen. Der/die Trainer/-in muss fachlich kompetent sein, um die Basisschnule und das Grundlagen,- Aufbautraining im Verein zielführend zu gestalten. Er/sie muss die persönlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen kennen und die Trainer/-innen zu einem altersgerechten Umgang mit den Kindern und Jugendlichen motivieren. Eine Stellenbeschreibung für den/die Trainer/-in wird zur Verfügung gestellt. |
| Definition und Überprüfung | Der/die Vollzeittrainer/-in ist federführend für die Ausbildung im Bereich U15 und jünger zuständig, ein Arbeitsvertrag über 12 Monate wird vorgelegt. Der Stundenlohn (mind. 35 Stunden) muss mindestens dem derzeit gültigen gesetzlichen Mindestlohn entsprechen. Der/die Trainer/-in darf nicht gleichzeitig Cheftrainer/-in einer anderen Mannschaft (U17, U20, Senioren oder Damen) sein. Der/die Trainer/-in darf nur max. 8 Spiele bei einer dieser anderen Mannschaften aushelfen. Eine Anstellung im Rahmen einer BG-, IHK- Umschnule wird anerkannt. Bei den DEB-Klubs wird der Vertrag zentral vom Dachverband geprüft. Die gültige Trainer Lizenz (mind. C-Lizenz) wird vorgelegt. Im Interview bestätigt der/die Trainer/-in die Laufzeit und die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Wenn ein/-e Vollzeit Trainer/-in ausscheidet, muss die Stelle außerhalb der Saison in 3 Monaten neu besetzt sein. Innerhalb der Saison (laufender Spielbetrieb) gelten 2 Monate als Übergangszeit. Härtefälle werden von der Vereinsbetreuung differenziert entschieden. |

9 ANZAHL TRAINER/-INNEN

| | |
|--------------------|--|
| Erläuterung | In den Altersklassen U13 und U15 sollen Techniken verfeinert, neue Techniken erlernt und taktische Prinzipien angeeignet werden. Die Kinder und heranwachsenden Jugendlichen sind jetzt in der Lage komplexere Zusammenhänge zu verstehen. Trainingseinheiten sollen didaktisch sinnvoll, alters- und situationsgemäß geplant und durchgeführt werden. Die Anbindung an bisherige Wissens- und Könnensstände als auch der Transfer |
|--------------------|--|



| | |
|-----------------------------------|---|
| | im Sinne der Anwendungsorientierung hin zum Spiel, muss gelingen. Ein einzelner Trainer auf dem Eis ist zu wenig, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Daher sollen in den Altersklassen U13 und U15 immer mindestens zwei lizenzierte Trainer/-innen auf dem Eis sein. |
| Definition und Überprüfung | Die gültigen Trainerlizenzen werden vorgelegt. Die Trainer Einteilung stimmt mit den auf den Einheiten Plänen vermerkten Trainern/-innen überein. Bei den Klubbesuchen wird die Anzahl der Trainer/-innen geprüft. |

10 FORTBILDUNG U13/U15

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Die Fortbildung hat das Ziel, aufbauend auf der Trainerausbildung, neue Qualifikationen zu erlangen, oder alte zu erhalten und aufzufrischen. Der Austausch über passende Inhalte und Methoden, in der Ausbildung bis zur U15, steht im Vordergrund. Eine aktive Teilnahme an den PENNY DEL FUTURE CAMPS, oder die Teilnahme an dem DEL 2 Perspektivcamp gilt als Fortbildung. Anmeldungen über die Nachwuchskoordinatoren Uli Liebsch (DEL), oder Markus Gleich (DEL2). Eine aktive Teilnahme (mind. 2 Tage) an einer LEV U13/U14/U15 Maßnahme zählt ebenfalls. Anmeldung über die LEV's. Die Teilnahme an den DEL und DEL2 Camps gilt nicht zur Verlängerung einer DEB-Trainerlizenz. |
| Definition und Überprüfung | Ein/e Trainer/-in aus dem Altersbereich U15 und jünger legt die Bestätigung über die Teilnahme an der Fortbildung vor, bzw. die Nachwuchskoordinatoren bestätigen die Teilnahme. |

11 TEAM

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Wir wollen die Kinder und heranwachsenden Jugendlichen nicht verlieren. Teambuilding abseits der Eishalle baut Vertrauen auf, stärkt das Gemeinschaftsgefühl, schärft die gegenseitige Wahrnehmung, fördert die Kreativität, holt Außenseiter mit ins Boot und steigert die Motivation. Das soll die Spieler/-innen eng mit dem Team verbinden, so dass auch in Zeiten erhöhter Belastungen, die Begeisterung für den Sport nicht abhandenkommt. |
| Definition und Überprüfung | Mindestens zwei Teambuilding Maßnahmen werden durch Foto/Video, Hinweis auf der Homepage, oder auf anderen sozialen Plattformen nachgewiesen. |

12 FRÜHTRAINING

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Kooperationen mit Schulen, die ein zusätzliches morgendliches Training während der Schulzeit ermöglichen, sind nicht unrealistisch. Die Erfahrung zeigt, dass solche Vereinbarungen auf kommunaler Ebene machbar sind. Spieler aus dem U13 und/oder U15 Bereich profitieren enorm, da man sich in diesen Einheiten speziell um die Verbesserung der individuellen technischen Ausbildung kümmern kann. |
| Definition und Überprüfung | Mindestens 5 Spieler/-innen aus den Altersbereichen U13 und/oder U15 nehmen an dem Training teil (mind. 1x wöchentlich a 60 Min. morgens während der Schulzeit). |



13 AUSWAHLSPIELER/-INNEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Ein gutes Ausbildungsprogramm soll im Idealfall dazu führen, dass eigene Spieler/-innen des Vereins zu Sichtungsmaßnahmen eingeladen werden. Sollten Spieler/-innen bei einem DEB U15 Camp, oder einer DEB U15 Frauen Sichtung teilgenommen haben, werden hierfür Punkte vergeben. |
| Definition und Überprüfung | Die tatsächliche Teilnahme der Spieler/-innen an der Sichtung wird vom DEB/LEV bestätigt. |



Wird der Stern für den U13 und U15 Bereich erreicht, sind wichtige Voraussetzungen für einen soliden Unterbau des Vereins gegeben. Erhöhte Trainingszeiten können angeboten werden. Die inhaltliche Ausbildung ist, hinsichtlich der Ausbildungsziele der Altersklassen, zielführend. Ein/-e Trainer/-in bringt seine/ihre ganze Arbeitskraft in Vollzeit ein und stellt sicher, dass die Ausbildung von der Basisschulung bis zum Aufbautraining I sinnvoll aufeinander aufgebaut ist.

10 DER BEREICH UMFELD

Im Umfeld sind infrastrukturelle, personelle und unterstützende Kriterien dargelegt. Passende Sportstätten sichern das Training abseits und auf der Eisfläche. Eistraining soll über 8 Monate und an jedem Wochentag möglich sein. Kabinen für den Grundlagen- und Aufbaubereich, sowie Leihmaterial für die Anfänger stehen zur Verfügung. Die Kommunikation der Trainer und die Hilfsmittel sichern eine durchgängige Ausbildung. Die Werte des Vereins sollen in einer Vereinsethik festgelegt werden. Alle Personen die am Vereinsleben teilnehmen, handeln nach diesen Werten.

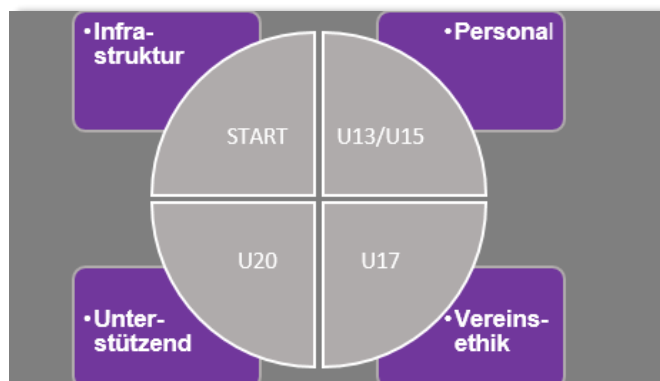


Abb. Einordnung Bereich Umfeld im Sterne-Programm

1 EISHALLE

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Ein möglichst langer Trainingsbetrieb auf dem Eis ist das Ziel. Wenn die Mannschaften, am Standort, in der eigenen Eishalle, 8 Monate im Jahr auf dem Eis trainieren können, ist ein solider Leistungsaufbau möglich. |
| Definition und Überprüfung | Acht Monate tatsächlicher Trainingsbetrieb wird anhand der Trainingspläne dargelegt. |

2 TRAININGSTAGE

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Vielerorts sind die Kinder und Jugendlichen in einem ganztags Schulbetrieb. Die Kernzeiten für das Nachwuchstraining auf dem Eis werden dadurch eingeschränkt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass an jedem Wochentag (Montag bis Freitag) Eistraining für den Nachwuchs stattfinden kann. |
| Definition und Überprüfung | An jedem Wochentag, auch an den Tagen, an denen ein Heimspiel der Senioren durchgeführt wird, sollen mind. zwei Einheiten möglich sein. Die Monats,- oder Wochenpläne werden vorgelegt. Die Zeiten stimmen mit den Trainingseinheiten Dokumentationen überein. Bei den Klubbesuchen bestätigen sich die Trainingszeiten. |

3 SONSTIGE SPORTSTÄTTEN

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Im Eishockey können die Monate ohne Eistraining für die Vielseitigkeit im Allgemeinen (Spielformen), sowie die Verbesserung der Mobilität/Stabilität, Kraft, Agilität/Schnelligkeit und der Ausdauer genutzt werden. Das Training der Stocktechnik gehört auch zum Off-Ice Programm. |
| Definition und Überprüfung | Damit mit allen Altersklassen zielführend trainiert werden kann, müssen passende Sportstätten zur Verfügung stehen. Das Training soll in einer Turnhalle, einem Krafraum, auf einer Laufbahn, sowie auf Frei- und Spielflächen durchgeführt werden. Die Vereinsbetreuung prüft bei den Klubbesuchen, ob in den angegebenen Sportstätten trainiert wird. |

4 KRAFTRAUM

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Ein Krafraum in der Eishalle ist für einen leistungssportlichen Trainingsbetrieb im Eishockey unerlässlich. |
| Definition und Überprüfung | Er muss groß genug sein, damit mindestens die Hälfte des Kaders eines Teams gleichzeitig trainieren kann. Es müssen Freigewichte und sonstiges Equipment für die Durchführung eines Athletiktrainings nach DEB-Rahmentrainingskonzeption vorhanden sein. Die Vereinsbetreuung begutachtet das Training in dem Krafraum bei den Klubbesuchen. |

5 KABINEN

| | |
|--------------------|---|
| Erläuterung | Die Logistik stellt viele Eltern vor eine Herausforderung. Wenn die Kinder und heranwachsenden Jugendlichen nicht zum Training gefahren werden können und selbst in die Eishalle kommen müssen, ist es von Vorteil, wenn die Ausrüstung in der Halle bleiben kann. Eigene Kabinen, oder |
|--------------------|---|



| | |
|-----------------------------------|---|
| | Trockenräume für alle Spieler/-innen der U13 und U15 Teams, sind daher eine wertvolle Unterstützung zur Ausübung des Sports. |
| Definition und Überprüfung | Die Kabinen, oder Trockenräume, werden von der Vereinsbetreuung begutachtet. Es muss Platz für mindestens 20 Spieler/-innen bzw. Ausrüstungen vorhanden sein. |

6 LEIHSCHLITTSCHUHE UND AUSTRÜSTUNGEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Damit den Eltern zum Beginn möglichst wenig Kosten für das Schnuppern und den Einstieg in den Sport entstehen, sollten genügend Leihschlittschuhe und Leihrüstungen für die Rekrutierungsaktionen auf dem Eis bereitstehen. Für den Aufbau einer Ausstattung an Leihschlittschuhen, kann der Verein auch gebrauchte Schlittschuhe anschaffen, das ist kostengünstiger und für den Einstieg völlig in Ordnung. Gebrauchte Ausrüstungsteile, oder komplette Starter Sets sollten zum Verleih bereitstehen. Ab der Saison 2023/2024 müssen auch 5 Leihrüstungen für Torhüter im Anfängerbereich zur Verfügung stehen. |
| Definition und Überprüfung | Mindestens 30 Paar Leihschlittschuhe, 20 komplette Ausrüstungen (Helm, Handschuhe, Hose, Schulter,- Ellbogen- und Knieschützer) und 5 Ausrüstungen für Torhüter (Brustpanzer, Hose, Schienen, Fanghand, Stockhand und Torwantschläger) sind vorhanden. Sie werden von der Vereinsbetreuung vor Ort begutachtet. Für ausgegebene Ausrüstungen können die Pfandbelege vorgelegt werden. |

7 NEUE MEDIEN

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Die Prüfung der Kriterien soll zum Großteil papierlos erfolgen. Dem Klub wird ein eigenes-, Passwort geschütztes Padlet zur Kommunikation mit der Vereinsbetreuung zur Verfügung gestellt. Die Nachweise für die markierten Kriterien sollen, zur Überprüfung, auf das Padlet hochgeladen werden. |
| Definition und Überprüfung | Die im Kriterienkatalog markierten Nachweise sollen zur Prüfung auf das Padlet hochgeladen werden. |

8 TRAINER/-INNEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Qualifizierte Trainer/-innen sind unerlässlich. In den Kategorien U13/U15 und U20 sind Vollzeit Trainer gefordert. Weitere hauptamtliche Trainer/-innen steigern die Qualität der Ausbildung und werden im Umfeld mit Punkten bedacht. Die Trainer/-innen in Vollzeit müssen mind. eine C-Lizenz vorweisen können. Die weiteren Trainer/-innen können, je nach vorhandener Lizenz, in allen Altersbereichen zum Einsatz kommen. |
| Definition und Überprüfung | Weitere Vollzeit Trainer/-innen für die keine Punkte in den Kategorien U13/U15, U20 und Torhüter Trainer/-in vergeben werden. Die Anstellungsverträge werden vorgelegt. Im Interview mit dem/der Trainer/-in wird die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns, sowie die Beschäftigung über 12 Monate bestätigt. Die gültige Trainerlizenz wird vorgelegt. Wenn ein/-e Vollzeit Trainer/-in ausscheidet, muss die Stelle außerhalb der Saison in 3 Monaten neu besetzt sein. Innerhalb der Saison (laufender Spielbetrieb) gelten 2 Monate als Übergangszeit. Härtefälle werden von der Vereinsbetreuung differenziert entschieden. |

9 TORWARTTRAINER/-IN

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Die Ausbildung unserer Torhüter/-innen ist ein Erfolgsfaktor. Bedingt durch die komplexen spezifischen Anforderungen des Torhüterspiels, ist ein/-e Torwarttrainer/-in erforderlich. Es können spezielle Torwart-Einheiten sein, oder aber auch ein Training im Rahmen des Teamtrainings. |
| Definition und Überprüfung | Der/die Trainer/-in soll in Voll,- Teilzeit, oder auf Honorarbasis arbeiten. Eine DEB-Torhütertrainer/-in Lizenz ist erforderlich. Ehemals aktive Torhüter/-innen (mind. DEB-Niveau) auch A- oder B-Lizenz. Der/die Trainer/-in soll mit den Torhütern/-innen mindestens nach den in den Altersstufen benannten Umfängen trainieren. Zur Prüfung wird der Anstellungsvertrag, oder die Honorarvereinbarung und die gültige Trainerlizenz vorgelegt. |

10 KOMMUNIKATION IM AUSBILDUNGS-PROGRAMM

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Bei einem gemeinsamen Treffen aller Trainer des Vereins, mit dem/der Vereinsbetreuer/-in (kann auch virtuell stattfinden), wird das Ausbildungsprogramm des Klubs besprochen. Die Trainer/-innen sollen die Kommunikation untereinander und die jeweiligen Ausbildungsschwerpunkte der Altersklassen, im Hinblick auf einen durchgängigen Leitfaden, darlegen. Monatliche Trainersitzungen sollen gewährleisten, dass die Altersklassen übergreifende Arbeit den Anforderungen entsprechend durchgeführt wird. |
| Definition und Überprüfung | Der/die Vereinsbetreuer/-in ist bei der Trainersitzung anwesend. Die Protokolle der Trainersitzungen müssen zur Prüfung vorgelegt werden. |

11 ELTERNMANAGEMENT

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Die Kommunikation mit den Eltern ist ein fester Bestandteil der Nachwuchsarbeit. Ohne Unterstützung der Eltern werden wir keine Kinder dauerhaft im Nachwuchs halten können. Elternabende dienen dazu, Informationen über die aktuelle Saison und den Trainings- und Spielbetrieb zu geben. Bei mind. einem Elternabend sollte, die Ausbildungsphilosophie des Vereins dargelegt werden. Die vom Dachverband empfohlene ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und das Athleten zentrierte Coaching soll als Leitfaden dienen (RTK). Zur Prüfung werden die Nachweise über die Elternabende und die Präsentation der Vereinsphilosophie vorgelegt. |
| Definition und Überprüfung | Die Nachweise über die Elternabende (mind. 1x pro Altersklasse, gemeinsame Elternabende werden anerkannt) und die Präsentation über die Ausbildungsphilosophie müssen vorgelegt werden. |

12 GIRLS DAY / INTEGRATIONSTAG

| | |
|--------------------|---|
| Erläuterung | Im Rahmen eines Events (wie Kids Day), speziell für Mädchen, oder für Kinder mit Migrationshintergrund, wird für den Sport bzw. für den Einstieg in das Eishockey geworben. Wichtig auch hier, die Werbung im Vorfeld, um möglichst viele Kinder auf das Eis zu bringen. Im Anschluss Infos zum Einstieg in das Eishockey geben und/oder Flyer verteilen. |
|--------------------|---|



| | |
|-----------------------------------|--|
| Definition und Überprüfung | Die Veranstaltung kann nicht gleichzeitig mit dem Rekrutierungstag (Bereich Start) durchgeführt werden. Zur Prüfung wird die Ausschreibung/Flyer, ein Bericht auf der Homepage, oder ein Hinweis in sozialen Medien vorgelegt. |
|-----------------------------------|--|

13 SPIELERINNEN IM VEREIN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Wir wollen wachsen und unseren Sport breiter aufstellen. Dies gilt auch im Frauenbereich. Viele Mädchen zum Eishockey bringen und im Verein ausbilden sollte ein Ziel sein. |
| Definition und Überprüfung | Zum 31.01. muss anhand der Spielerpässe und der gezahlten Einzellizenzgebühr dargelegt werden, dass mehr Spielerinnen in den Nachwuchsmannschaften gemeldet sind und aktiv am Spielbetrieb teilnehmen, als in der Vorsaison. Spielerinnen die von einem anderen Verein gewechselt sind, müssen mind. drei aufeinander folgende Wettkampfsaisons im eigenen Nachwuchs gespielt haben. Gezählt werden Spielerinnen bis einschließlich Endjahrgang U17. |

14 ON ICE ABTRENNUNGEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Für viele Trainingsformen auf dem Eis (z.B. Stationentraining, Kleinfeldspiele) sind Abtrennungen erforderlich. Die klassischen Holzbalken sind unhandlich und können zu Verletzungen führen. Moderne Schaumstoff Abtrennungen (z.B. Toblerone), verbessern die Organisation und die Qualität des Trainings. |
| Definition und Überprüfung | Die Abtrennungen sind in einer ausreichenden Anzahl vorhanden. Das Spielfeld kann damit zweimal quer, komplett getrennt werden. Die Abtrennungen werden von der Vereinsbetreuung vor Ort begutachtet. |

15 PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht in unserm Sport über allem. Wir sind verpflichtet unserer Verantwortung nachzukommen und gegen jegliche Form von sexualisierter Gewalt in unserem Sport vorzugehen. Infos zum Thema PSG sind auf der DEB Homepage zu finden: https://www.deb-online.de/service/psg/ |
| Definition und Überprüfung | Der Verein unternimmt Maßnahmen für die Prävention sexualisierter Gewalt: <ul style="list-style-type: none"> • 1) Einsichtnahme aktueller, erweiterter polizeilicher Führungszeugnisse aller Trainer/-innen und Betreuer/-innen und Mannschaftsführer/-innen (alle Personen, unabhängig von haupt-, neben- oder ehrenamtlicher Tätigkeit). • 2) Ausarbeitung, Unterzeichnung und Vorlage eines PSG-Ehrenkodex für alle Vereinsmitarbeiter/-innen (alle Personen, haupt-, neben- oder ehrenamtlich) • 3) Benennung mindestens einer Ansprechperson/Beauftragte/r für den Bereich Prävention sexualisierter Gewalt/Kindeswohlgefährdung. Alle drei Bereiche müssen nachgewiesen werden. |

15 ANTI DOPING



| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Die Sportler sollen über die Folgen eines Dopingmissbrauchs aufgeklärt werden. Die NADA bietet auf ihrer Homepage den E-Learning Kurs, gemeinsam gegen Doping an (https://www.gemeinsam-gegen-doping.de/). Die Spieler der U20, U17 und eventuell der U15 Mannschaften, sollten diesen Kurs absolvieren. Der Kurs muss nur einmal von jedem Spieler oder jeder Spielerin absolviert werden. Das Zertifikat gilt dann für mehrere Jahre. |
| Definition und Überprüfung | Mindestens 30 Spieler/-innen aus den U20/U17/U15 Teams müssen an dem NADA "gemeinsam gegen Doping E-Learning Kurs teilgenommen haben. Der Verein sammelt die Zertifikate über die Teilnahme und legt Sie zur Überprüfung dem/der Vereinsbetreuer/-in vor. |

16 INTEGRITÄT IM SPORT

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Unfares Verhalten, Spielmanipulation, Diskriminierung/Ausgrenzung, Doping und jegliche Form von Gewalt, sollten kein Bestandteil des Vereinslebens im Eishockey sein. Der Kodex/Leitfaden stellt die Werte des Klubs dar. |
| Definition und Überprüfung | Das Leitbild ist in der Vereinssatzung verankert und/oder wird auf der offiziellen Vereinswebsite dargestellt. |

17 SCHIEDSRICHTER/-INNEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Auch bei den Schiedsrichter/-innen benötigen wir eine gute breite und sind gefordert mehr junge Spieler/-innen für eine eventuelle Schiedsrichterlaufbahn zu begeistern. Am Standort sollen beauftragte Personen des DEB bzw. der LEV's die Spieler/-innen, in einer Info Veranstaltung, über die Möglichkeiten einer Schiedsrichterlaufbahn informieren. Aus dem eigenen Nachwuchs sollen Spieler/-innen zur Ausbildung als Schiedsrichter/-in abgestellt werden um als Schiedsrichter/-in aktiv zu werden. |
| Definition und Überprüfung | Die Infoveranstaltung kann beim DEB beantragt werden. Ansprechpartnerin: Manuela Gröger Schneider, manuela.groeger-schneider@deb-online.de . Die Durchführung wird dann vom DEB/LEV bestätigt. Der DEB/LEV bestätigt die Teilnahme des/-r Spielers/-in an der Ausbildung. |



Wenn der Stern im Bereich Umfeld gegeben ist, hat der Verein infrastrukturelle und unterstützende Bedingungen, die im Kontext der Spielerentwicklung, eine gute Ausbildung ermöglichen sollten. Dies gilt besonders für die wichtigen Bereiche von der Basis bis zum Aufbautraining. Es sind erweiterte personelle Möglichkeiten gegeben. Die Werte des Klubs sind in einer Vereinsethik dargestellt. Sie werden gelebt und alle Personen im Nachwuchs handeln danach.

11 DER BEREICH U17

Der Bereich U17 stellt im Sterne-Programm den Übergang hin zum Leistungssport dar. Ziel ist es, dass die Spieler/-innen ihr Übungs- und Erfahrungsrepertoire festigen und sich sowohl als Eishockeyspieler/-in als auch als Jugendliche entwickeln. Sie sollen lernen als Mannschaft zu spielen und im Wettkampf zu bestehen. Die Trainingsumfänge steigen weiter an. Auf eine individuelle Ausbildung muss geachtet werden und die Spieler/-innen werden getestet und bewertet.

Im Leistungsbereich ist eine gewisse Anzahl an Spielern nötig. Die Kaderstärke ist daher ein zentraler Punkt. Training in diesem Bereich soll anspruchsvoll sein. Tempo, Intensität und Mannschaftsspiel mit passender Belastungssteuerung Bedarf eines Kaders von mindestens 22 Spielern/-innen.

Das 5-Sterne-Programm hat den Anspruch eine gesunde Struktur eines Vereins darzustellen. Vieles zielt darauf hin, eine große Basis an Jungen und Mädchen im Klub zu binden. Durch eine qualitativ hochwertige Ausbildung sollen möglichst viele eigene Spieler/-innen den Sprung in den U17 Bereich vollziehen. Daher ist die Herkunft der Spieler/-innen ein weiterer Kernpunkt.

Punkte für den U17 Bereich werden nur vergeben, wenn die Mannschaft in einem DEB/LEV Spielbetrieb spielt. Wenn ein Verein, mehr als 2 transferkartenpflichtige Spieler (inklusive EU) in einem DEB-Ligaspiel einsetzt, erhält er keine Punkte und keinen Stern für die Altersklasse.

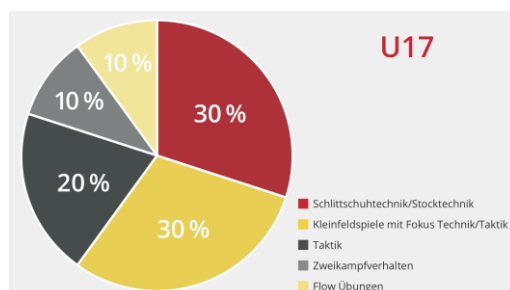


Abb. DEB RTK, Empfehlung Trainingsanteile U17

| 1 TRAININGSZEITEN EIS | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Die Altersklasse U17 stellt im Sterne-Programm den Übergang zum Leistungssport dar. Fünf Stunden Eistraining in der eigenen Halle (Eisfläche IIHF Norm), mit regelmäßig mindestens 14+1 Spielern der Kernjahrgänge im Training. Maximal eine Eis-Einheit kann durch eine Doppelbelegung durchgeführt werden. |
| Definition und Überprüfung | Mind. 5 Stunden Eistraining pro Woche. Dem/der Vereinsbetreuer/-in werden die Wochen,- oder Monatspläne der Eisbelegung vorgelegt. Die Zeiten werden mit den Trainingszeiten in den Trainingseinheiten Dokumentationen der U17 verglichen. Die Zeiten müssen mit den Beobachtungen des/der Vereinsbetreuers/-in bei den Klubbesuchen übereinstimmen. |

2 TROCKENTRAINING WÄHREND DER SAISON

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Im Aufbautraining II erhöhen sich Intensität und Umfang der athletisch-motorischen Ausbildung, wobei die Inhalte aus dem Aufbautraining I im Wesentlichen beibehalten werden. Die Individualisierung wird fortgeführt. 2,5 Stunden wöchentlich soll im athletischen Bereich gearbeitet werden. Das kann vor,- oder nach dem Eistraining geschehen. |
| Definition und Überprüfung | Mind. 2,5 Stunden Athletiktraining pro Woche. Die lückenlose Trainingsdokumentation mit den Trainingszeiten wird vorgelegt. Bei den Klubbesuchen wird geprüft, ob das Trockentraining wie dargelegt stattfindet. |

3 SOMMERTRAINING

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Das Training im Sommer ist umfangreich (mind. 6 Stunden). Die eisfreien Monate müssen für eine individuelle Verbesserung in den Bereichen Mobilität/Stabilität, Kraft, sowie Agilität/Schnelligkeit und Ausdauer genutzt werden. Hinweise zum Training der Motorik/Athletik und ein Beispiel für einen U17 Sommer-Trainingsplan sind in der RTK und auf der Wissensplattform des DEB zu finden. |
| Definition und Überprüfung | Mind. 6 Stunden Sommertraining pro Woche. Die lückenlose Trainingsdokumentation mit den Trainingszeiten wird vorgelegt. Bei den Klubbesuchen wird geprüft, ob das Sommertraining wie dargelegt stattfindet. Maximal 50% der Trockentrainingszeiten dürfen durch Eis-Einheiten im Sommer ersetzt werden. |

4 TRAININGSINHALTE

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Die Trainer können und sollen ihre eigenen Inhalte und Methoden einbringen. Als Leitfaden muss jedoch die Rahmentrainingskonzeption des DEB dienen. Einheiten aus dem „DEB Trainingstag U17“ Programm sollen 1x wöchentlich eingebaut werden. |
| Definition und Überprüfung | Die Trainingseinheiten Dokumentationen werden lückenlos vorgelegt. Die vorgelegten Inhalte entsprechen den Vorgaben der DEB-Rahmentrainingskonzeption und stimmen mit den Trainingsbeobachtungen des/der Vereinsbetreuers/-in überein. |

5 TESTS

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | In dieser Ausbildungsstufe dient die Leistungsdiagnostik der gezielten Trainingssteuerung im langfristigen Leistungsaufbau. Im Rahmen des 5-Sterne-Programms sollen im Sommertraining Eingangs- und Ausgangstests durchgeführt werden. |
| Definition und Überprüfung | Die Ergebnisse der Athletiktests werden dem/der Vereinsbetreuer/-in vorgelegt (Eingangs,- und Ausgangstest). |

6 SPIELERBEWERTUNG



| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Der Status Quo über das vorhandene Leistungspotential, sowie individuelle Stärken und Schwächen, sollen in der Spielerbewertung dargelegt werden. |
| Definition und Überprüfung | Die Spieler/-innen und Torhüter/-innen Bewertung U17 wird dokumentiert und bis 31.01. abgegeben (Formular wird bereitgestellt). |

7 TORHÜTER/-INNEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Das Torhütertraining muss wöchentlich stattfinden. Mindestens 60 Minuten soll mit den Torhütern und Torhüterinnen gearbeitet werden. Das Training, durchgeführt durch eine/-n lizenzierte/-n TW-Trainer/-in kann in einer separaten Einheit, oder im Rahmen des Teamtrainings stattfinden. |
| Definition und Überprüfung | Der/die lizenzierte Torwarttrainer/-in (DEB-Torwarttrainer-Lizenz, oder A,- B-Lizenz als ehemals aktiver/e Torhüter/-in, mind. DEB-Level) führt ein spezielles Training mit den Torhütern/-innen der U20 durch. Das inhaltliche Programm wird vorgelegt und stimmt mit den Eindrücken des/der Vereinsbetreuers/-in bei den Klubbesuchen überein. Die Trainerlizenz wird vorgelegt. |

8 VIDEOSCHULUNG

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Ziel der Videoschulung ist, die Spieler/-innen im technisch/taktischen Bereich zu verbessern. Video ist ein nützliches Tool, muss aber sensibel eingesetzt werden. Es sollen keine Spiele analysiert und dabei Heranwachsende an den Pranger gestellt werden. Positive Beispiele sollen gezeigt werden. In diesem Ausbildungsabschnitt geht es nicht vorrangig darum Spiel zu gewinnen, sondern um die Ausbildung der Spieler/-innen. Die Videoschulung kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten. |
| Definition und Überprüfung | Wöchentliche Videoschulung, mit der Mannschaft, oder individuell. Die Videodateien wurden mit dem Vereinsbetreuer durchgegangen. |

9 ZUSÄTZLICHES TECHNIKTRAINING

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Zusätzliche Eis-Einheiten für eine individuelle technisch/taktische Verbesserung sind wertvoll. Damit dies jedoch im Hinblick auf benötigte Regenerationszeiten Sinn macht, müssen die Einheiten zeitlich vertretbar sein. Das bedeutet, dass dieses Training mit einer Schulkooperation bzw. Schulbefreiung einher gehen muss. |
| Definition und Überprüfung | Während der Schulzeit (nach 07:30 Uhr), mindestens 1 x pro Woche a 60 Minuten. Mindestens 14+1 Spieler der Kernjahrgänge auf dem Eis. Das Formular mit allen Daten zum Frühtraining, inkl. Erklärung der Schulleitung, wird vorgelegt. Die Vereinsbetreuung prüft, ob die Angaben mit den Beobachtungen bei den Klubbesuchen überein stimmen |

10 ASSISTENZTRAINER/-IN

| | |
|--------------------|--|
| Erläuterung | Damit ein qualitativ anspruchsvolles Training gestaltet werden kann, ist ein Trainer zu wenig. Die U17 soll einen Assistenztrainer haben, der den Cheftrainer in allen Belangen unterstützt. Besonders die Kommunikation, Korrektur und Feedback sind doppelt gegeben, wenn zwei Trainer auf dem Eis sind. |
|--------------------|--|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Definition und Überprüfung | Der Trainer muss immer beim U17 Training auf dem Eis sein. Eine gültige Lizenz muss vorgelegt werden (mind. LTP). |
|-----------------------------------|---|

11 QUALIFIKATION CHEFTRAINER

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Der Trainer soll eine Qualifikation auf DEB-Level haben und sich in dem vorgegebenen Zyklus weiterbilden. |
| Definition und Überprüfung | DEB B-Lizenz. Die gültige Lizenz, oder der Nachweis des Dachverbands zur Zulassung für den nächsten Ausbildungskurs, wird zur Prüfung vorgelegt. |

12 TEAM

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Im Mannschaftssport Eishockey steht der Teamgedanke an erster Stelle. Gemeinsame Unternehmungen abseits des normalen Trainingsbetriebs bringen die Gruppe zusammen. Spieler können sich außerhalb Ihrer „Eishockey Rolle“ zeigen und profilieren. |
| Definition und Überprüfung | Mindestens zwei Teambuilding Maßnahmen werden durch Foto/Video, Hinweis auf der Homepage, oder auf anderen sozialen Plattformen nachgewiesen. |

13 KADERSTÄRKE

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Im 5-Sterne-Programm gilt der U17 Bereich als Eintritt in den Leistungsbereich. Training in diesem Bereich soll anspruchsvoll sein. Tempo, Intensität und Mannschaftsspiel mit passender Belastungssteuerung Bedarf eines Kaders von mindestens 20+2 Spielern. Besonders vor dem Hintergrund, dass im Nachwuchseishockey immer Spieler/-innen durch schulische Verpflichtungen und/oder Krankheit/Verletzung nicht zum Training kommen können. |
| Definition und Überprüfung | Die Kaderstärke (Kernjahrgänge) muss gegeben sein, nach Spielerpass und gezahlter Einzellizenzgebühr am 31.01. Max. 2 Spieler/-innen, die während der laufenden Spielzeit (Spielzeit beginnt mit dem Sommertraining) bis zum 31.01. den Klub verlassen haben und fünf Spiele für den Verein gespielt haben, zählen weiter zum Kader. Es müssen Spieler/-innen sein, die aktiv am Trainings- und Spielbetrieb teilnehmen, keine Karteileichen). |

14 HERKUNFT DER SPIELER

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Eines der Hauptziele des 5-Sterne Programms ist es, eine möglichst breite Basis zu entwickeln. Aus einem soliden Unterbau sollen möglichst viele Spieler/-innen den Sprung in den U17 Bereich schaffen. Dieses Kriterium ist neben der geforderten Anzahl an Spielern/-innen im U11 Bereich ein weiterer Meilenstein für die Anzahl an Kindern und Jugendlichen die im Klub ausgebildet werden. |
| Definition und Überprüfung | Es zählen Spieler/-innen die im eigenen, oder beim gemeldeten Kooperationsklub, im U11 Bereich begonnen haben und für mindestens drei vollständig aufeinander folgende Wettkampfsaisons im eigenen Nachwuchs gespielt haben. |



| | |
|--|--|
| | <p>Ein Kooperationsklub in unmittelbarer Nähe (weniger als 50 km Wegstrecke entfernt, mit Kooperationsvereinbarung) kann angegeben werden.</p> <p>4 Punkte werden vergeben, wenn mindestens 15 Spieler/-innen des Kaders eigener Herkunft sind. 2 Punkte, wenn dies auf mind. 11 Spieler/-innen der Kernjahrgänge (ältere Torhüterinnen die runter spielen dürfen, zählen nicht als Kernjahrgänge) des Kaders zutrifft. Ist ein/-e eigene/-r Spieler/-in vor der aktuellen Saison zu einem anderen Team (gleiche Liga oder höher) gewechselt, wird er für den Verein als Ausbildungsbonus für max. 2 weitere Jahre (Altersklasse U17) als eigene/-r Spieler/-in gewertet.</p> <p>Die Herkunft wird an Hand der Spielerpässe und der Passhistorie ermittelt. Es müssen im Trainings- und Spielbetrieb aktive Spieler/-innen sein.</p> |
|--|--|

15 KADERSPIELER/-INNEN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Nationalspieler/-innen im Kader der U17 Mannschaft sind ein Qualitätsmerkmal. Dadurch, dass die Spieler/-innen mind. 3 Jahre im eigenen Verein gespielt haben müssen, ist sichergestellt, dass ein nicht unerheblicher Teil der Ausbildung, im eigenen Klub stattgefunden hat und kein/-e Spieler/-innen zum Erlangen der Punkte von anderen Vereinen abgeworben werden. |
| Definition und Überprüfung | Spieler/-innen die während der laufenden Saison bei internationalen DEB U-16/17/18 Spielen/Turnieren auf dem Spielbericht aufgeführt sind. Spielerinnen die bei internationalen Einsätzen der DEB U16/U18 Frauenteam auf dem Spielbericht standen. Es werden nur Spieler/-innen gewertet, die vor dem Einsatz im DEB-Kader für mind. drei vollständig aufeinander folgende Wettkampfsaisons im eigenen Nachwuchs gespielt haben. Hat ein/-e Kaderspieler/-in den Verein verlassen, bekommt der abgebende Verein den Punkt für max. eine Saison. Gewechselte Spieler/-innen des Eingangsjahrgangs, die beim neuen Klub U16 Nationalspieler/-in wurden, zählen nicht. Die Vereinsbetreuer/-innen erhalten den aktuellen Status bezüglich der Kaderspieler vom DEB. |

16 KABINE

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Eine eigene Kabine hilft logistisch. Das Team hat seinen eigenen Bereich und die Kommunikation und der Teamgedanke werden gefördert. |
| Definition und Überprüfung | Die Kabine muss groß genug sein, damit 20+2 Spieler/-innen darin Platz finden. Es muss eine feste Kabine sein (keine Wechselkabine). Der/die Vereinsbetreuer/-in begutachtet die Kabine bei einem Vereinsbesuch. |

17 SPIELTERMINE

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Die vom Verband geforderten Spieltermine/Zeiten müssen eingehalten werden. |
| Definition und Überprüfung | Die Termine werden anhand der offiziellen Spielpläne geprüft. Sollte von der Ligenleitung dargelegt werden, dass ein Verein wiederholt keine passenden Spieltermine bereitstellen kann, werden die Punkte nicht vergeben. |



Wenn der Stern für den diesen Bereich gegeben ist, stellt das den Eintritt in einen leistungssportlichen Ansatz mit der U17 Mannschaft dar. Es werden hohe Trainingsumfänge gefahren. Inhaltlich wird nach dem DEB-Leitfaden gearbeitet. Die Spieler/-innen werden individuell gefordert und gefördert. Der Kader ist groß genug um anspruchsvoll trainieren zu können. Viele Spieler/-innen sind im eigenen Verein ausgebildet worden.

12 DER BEREICH U20

Der Bereich U20 wird als Anschlusstraining bezeichnet. Im 5-Sterne-Programm liegt hier der Fokus auf dem Training und Wettkampf unter leistungssportlichen Bedingungen, mit dem Ziel Athleten für den Spitzenbereich auszubilden.

Die Trainingsumfänge steigen nochmals. Durch ein Spielerprofil werden Stärken gezielt verbessert und Schwächen eliminiert. Die hohe Trainingsbelastung erfordert passende Erholungszeiten. Dafür werden Kooperationen mit Schulen und Ausbildungsstätten angestrebt.

Ein Trainerteam bestehend aus dem Vollzeit Trainer/-in mit A-Lizenz Qualifikation, sowie einem Assistenztrainer/-in, arbeitet ganzjährig mit der Mannschaft.

Ein Athletiktrainer arbeitet am konditionellen Aufbau und im Falle von Verletzungen, oder Krankheit, sind kurze Wege, zu einem Physiotherapeuten oder zu ärztlicher Behandlung, gegeben.

Für auswärtige Spieler, die sich dem Standort anschließen, stehen Plätze in einem Schüler- Jugendwohnheim, oder Internat zur Verfügung. Vom Jugendamt lizenzierte Gasteltern sind eine Alternative für auswärtige Spieler. Kaderspieler die mind. drei Jahre im Verein ausgebildet wurden, sind ein Qualitätsmerkmal.

Punkte für den U20 Bereich werden nur vergeben, wenn die Mannschaft in einem DEB/LEV Spielbetrieb spielt. Wenn ein Verein, mehr als 2 transferkartenpflichtige Spieler (inklusive EU) in einem DEB-Ligaspiel einsetzt, erhält er keine Punkte und keinen Stern für die Altersklasse.

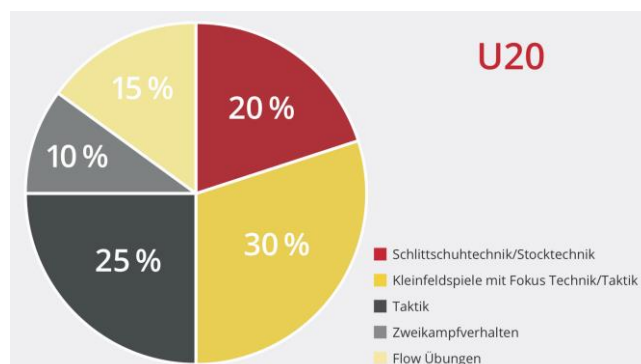


Abb. DEB RTK, Empfehlung Trainingsanteile U20

1 TRAININGSZEITEN EIS

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | 6 Stunden Eistraining sind umfangreich. Im Hinblick auf den Anschluss zum Spitzensport jedoch notwendig. Die Trainer sind verantwortlich die Intensitäten entsprechend der Gesamtbelastung (auch privat/schulisch, oder ausbildungsbedingt) zu steuern. 90 Min. Teamtraining müssen nicht im Gesamtumfang hoch intensiv sein. Eiszeit für individuelles Techniktraining und/oder positionsspezifische Arbeit ist wertvoll um die Spieler weiter zu entwickeln. |
| Definition und Überprüfung | 6 Stunden Eistraining in der Woche als Teamtraining. Teamtraining bedeutet mind. 14+1 Spieler der Kernjahrgänge auf dem Eis. Doppelbelegungen werden nicht anerkannt. Die Monats- und/oder Wochenpläne werden mit den Einheiten Dokumentationen verglichen. Der/die Vereinsbetreuer/-in prüft bei den Klubbesuchen, ob die tatsächlichen Eiszeiten mit den angegebenen übereinstimmen. |

2 TROCKENTRAINING WÄHREND DER SAISON

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Grundsätzlich gewinnt die individuelle Differenzierung des Athletiktrainings im U20 Bereich weiter an Bedeutung. Für erhaltende, aber auch entwickelnde Inhalte im Athletiktraining, sowie für eine gezielte Regeneration, müssen im Wochentrainingsplan regelmäßig Zeitfenster eingeplant werden. Das Training muss entsprechend der Gesamtbelastung der Trainingswoche (sportlich und privat) individuell angepasst sein. |
| Definition und Überprüfung | Mind. 3 Stunden Trockentraining in der Woche. Die lückenlose Dokumentation der Einheiten soll vorgelegt werden. Der/die Vereinsbetreuer/-in prüft bei den Klubbesuchen, ob das Trockentraining tatsächlich stattfindet. |

3 SOMMERTRAINING

| | |
|--------------------|--|
| Erläuterung | Die eisfreien Monate müssen für ein Mannschaftstraining zur Entwicklung von Koordination, Kraft, Agilität, Ausdauer und Handlungsschnelligkeit genutzt werden. In das Teamtraining werden optimalerweise auch Spielformen eingebaut. Die Belastungs- und Intensitätssteuerung sollte individuell erfolgen. |
|--------------------|--|

| | |
|-----------------------------------|--|
| Definition und Überprüfung | Mind. 7 Stunden Trockentraining in der Woche. Die lückenlose Dokumentation der Einheiten soll vorgelegt werden. Der/die Vereinsbetreuer/-in prüft bei den Klubbesuchen, ob das Trockentraining tatsächlich stattfindet. Maximal 50% der Trockentrainingszeiten dürfen durch Eis-Einheiten im Sommer ersetzt werden. |
|-----------------------------------|--|

4 TESTS

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Im U20 Bereich soll gezieltes, individuell über Belastungskriterien gesteuertes Athletiktraining, ganzjährig durchgeführt werden. Regelmäßiges Testen liefert die benötigten Parameter für eine optimale Trainingssteuerung. |
| Definition und Überprüfung | Die Eingangs- und Ausganstests sollen mit dem kompletten Kader durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden dem/der Vereinsbetreuer/-in vorgelegt. |

5 SPIELERBEWERTUNG

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Skating, Puckführung, Passen, Schießen, 1-1 offensiv und defensiv, das Spielverständnis in den 4 verschiedenen Rollen und die Art des Spielertyps. In diesen Kategorien werden die Spieler beurteilt. Die Torhüter werden in einem gesonderten Formular bewertet. Es macht Sinn, wenn der/die Trainer/-in dies auch individuell mit den einzelnen Spielern bespricht. Damit können individuelle Ziel definiert- und eine Rolle im Team erklärt werden. |
| Definition und Überprüfung | Bis spätestens zum Stichtag, am 31.01. wird das DEB-Spielerprofil und die Torhüter Bewertung dem/der Vereinsbetreuer/-in vorgelegt. |

6 TORHÜTER/-INNEN

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Im U20 Bereich müssen die Torhüter umfangreich und inhaltlich detailliert betreut werden. Ein individuelles Torhüterspiel soll herausgearbeitet werden. Stärken treten in den Vordergrund und an Schwächen wird konsequent gearbeitet. Das Training, durchgeführt durch eine/-n lizenzierte/-n TW-Trainer/-in, kann in einer separaten Einheit, oder im Rahmen des Teamtrainings stattfinden. |
| Definition und Überprüfung | Das Torhütertraining muss wöchentlich stattfinden. Mindestens 60 Minuten muss mit den Torhütern/-innen gearbeitet werden. Die Trainingszeiten und ein inhaltliches Programm müssen vorgelegt werden. Der/die Vereinsbetreuer/-in überprüft das Torhütertraining bei den Klubbesuchen. |

7 VIDEOSCHULUNG

| | |
|--------------------|---|
| Erläuterung | In der Altersklasse U20 muss gelernt werden im Wettkampf zu bestehen. Videoschulung mit dem Team, ist unerlässlich, um Teile des Mannschaftsspiels nachhaltig zu verbessern. Aber auch hier gilt, wir wollen keine Spieler an den Pranger stellen. Positive Beispiele sollen überwiegen. Außerdem soll die Videoschulung auch individuell stattfinden, um die Spieler/-innen im Detail zu verbessern. |
|--------------------|---|

| | |
|-----------------------------------|--|
| Definition und Überprüfung | Die Videoarbeit muss wöchentlich mit dem Team und auch individuell mit einzelnen Spielern/-innen stattfinden. Die Videoarbeit wird dem/der Vereinsbetreuer/-in bei einem Klubbesuch erläutert und entsprechende Clips/Dateien werden vorgelegt. |
|-----------------------------------|--|

8 ASSISTENZTRAINER/-IN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Um wirklich alle Spieler individuell bestmöglich auszubilden ist ein Trainer nicht genug. Ein Assistententrainer muss den Cheftrainer bei der Spieler- und Persönlichkeitsentwicklung der Athleten unterstützen. |
| Definition und Überprüfung | Der/die Assistententrainer/-in ist bei allen Trainingseinheiten mit auf dem Eis. Bei den Klubbesuchen wird die Anwesenheit geprüft und eine gültige Trainerlizenz wird vorgelegt. |

9 VOLLZEITTRAINER

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Wir wollen Athleten und Persönlichkeiten ausbilden. Der/die Trainer/-in muss sich um die sportliche Ausbildung kümmern und die Athleten bei der Verknüpfung von Leistungssport mit einer schulischen oder beruflichen Ausbildung unterstützen. Der/die Trainer/-in muss Kontakt zum Seniorenbereich halten um die Einbindung von talentierten Spielern zu forcieren. Der/die Trainer/-in muss ständig einen Überblick über den Leistungsstand der U20 Spieler haben. Die Aufgaben sind vielfältig und erfordern eine Anstellung in Vollzeit. |
| Definition und Überprüfung | Der Arbeitsvertrag über muss über 12 Monate laufen. Der Stundenlohn muss mindestens dem derzeit gültigen gesetzlichen Mindestlohn entsprechen (wöchentliche Arbeitszeit mind. 35 Std.). Der/die Trainer/-in darf nicht gleichzeitig Cheftrainer/-in einer anderen Mannschaft sein. Der/die Trainer/-in darf nur max. 8 Spiele bei einer anderen Mannschaft aushelfen. Eine Anstellung im Rahmen einer BG-, IHK- Umschulung wird anerkannt. Bei den DEB-Klubs wird der Vertrag zentral vom Dachverband geprüft. Der/die Trainer/-in muss eine gültige A-Lizenz, oder den Nachweis des Dachverbands zur Zulassung für den nächsten Ausbildungskurs vorlegen. Der/die Trainer/-in muss in einem Gespräch mit dem/der Vereinsbetreuer/-in, die Richtigkeit der Angaben über die Beschäftigung bestätigen. Wenn ein/-e Vollzeit Trainer/-in ausscheidet, muss die Stelle außerhalb der Saison in 3 Monaten neu besetzt sein. Innerhalb der Saison (laufender Spielbetrieb) gelten 2 Monate als Übergangszeit. Härtefälle werden von der Vereinsbetreuung differenziert entschieden. |

10 ATHLETIKTRAINER/-IN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Ohne Athletik kann der letzte Schritt zum Spitzenbereich nicht geschafft werden. Damit wir den Spieler bestmöglich physisch vorbereiten, ist ein Spezialist in Form eines Athletiktrainers/-in von großem Vorteil. |
| Definition und Überprüfung | Mindestens 50% der Athletikeinheiten werden von dem/der Athletiktrainer/-in geplant und durchgeführt. Der/die Athletiktrainer/-in darf nicht die gleiche Person wie der Chef- oder Assistententrainer sein. Der Anstellungsvertrag, oder die Honorarvereinbarung wird bei der Prüfung vorgelegt. In einem Gespräch mit dem/der Vereinsbetreuer/-in wurde das Programm von dem/der Athletiktrainer/-in dargelegt. |

11 TEAM

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Im Mannschaftssport Eishockey steht der Teamgedanke an erster Stelle. Gemeinsame Unternehmungen abseits des normalen Trainingsbetriebs bringen die Gruppe zusammen. Spieler können sich außerhalb Ihrer „Eishockey Rolle“ zeigen und profilieren. |
| Definition und Überprüfung | Mindestens zwei Teambuilding Maßnahmen werden durch Foto/Video, Hinweis auf der Homepage, oder auf anderen sozialen Plattformen nachgewiesen. |

12 KADERSPIELER

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Nationalspieler die bei der U20 spielen und bei Länderspielen im Einsatz waren, sind ein Qualitätsmerkmal. Dadurch, dass die Spieler mind. 3 Jahre im eigenen Verein gespielt haben müssen, ist sichergestellt, dass ein nicht unerheblicher Teil der Ausbildung, im eigenen Klub stattgefunden hat. |
| Definition und Überprüfung | Spieler die während der laufenden Saison bei internationalen DEB U18/19/U20 Spielen/Turnieren auf dem Spielbericht aufgeführt sind. Es werden nur Spieler gewertet, die vor dem Einsatz im DEB Kader für mind. drei vollständig aufeinander folgende Wettkampfsaisons im eigenen Nachwuchs gespielt haben. Hat ein Kaderspieler den Verein verlassen, bekommt der abgebende Verein den Punkt (für max. eine Saison). Die Vereinsbetreuer erhalten den aktuellen Status bezüglich der Kaderspieler vom DEB. |

13 KABINE

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Eine eigene Kabine hilft logistisch. Das Team hat seinen eigenen Bereich und die Kommunikation und der Teamgedanke werden gefördert. |
| Definition und Überprüfung | Die Kabine muss groß genug sein, damit 20+2 Spieler/-innen darin Platz finden. Es muss eine feste Kabine sein (keine Wechselkabine). Der/die Vereinsbetreuer/-in begutachtet die Kabine bei einem seiner Vereinsbesuche. |

14 SPIELTERMINE

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Die vom Verband geforderten Spieltermine/Zeiten müssen eingehalten werden. |
| Definition und Überprüfung | Die Termine werden anhand der offiziellen Spielpläne geprüft. Sollte von der Ligen Leitung dargelegt werden, dass ein Verein wiederholt keine passenden Spieltermine bereitstellen kann, werden die Punkte nicht vergeben. |

15 INTERNAT, SCHÜLER/- JUGENDWOHNHEIM, LIZENSIERTE GASTELTERN

| | |
|--------------------|--|
| Erläuterung | Wir wollen, dass möglichst viele eigene Spieler den Sprung in die U20 schaffen. Ein 5-Sterne Standort soll in einer hohen Leistungsklasse spielen. Um jedes Jahr mit allen Jahrgängen diesen Ansprüchen gerecht zu |
|--------------------|--|



| | |
|-----------------------------------|---|
| | werden, soll die Möglichkeit bestehen, dass sich auswärtige Spieler dem Klub anschließen können. Außerdem wollen wir vielen talentierten Spielern die Chance geben, in einem Verein zu spielen/trainieren, der ein leistungssportliches Umfeld bieten kann. Im Internat (Wohnheim mit interner Schulanbindung), oder in einem Schüler,- oder Jugendwohnheim ist, bedingt durch die amtliche Betriebserlaubnis, eine umfassende Betreuung für minderjährige Spieler gegeben. Vom Jugendamt lizenzierte Gasteltern sind eine Alternative und sichern einen hohen Betreuungsstandard. |
| Definition und Überprüfung | <u>Internat, Schüler/Jugendwohnheim:</u> Es zählen die tatsächlich belegten Plätze im Internat oder Schüler/- Jugendwohnheim (mind. 5). Eine amtliche Betriebserlaubnis muss vorgelegt werden. Bei einem Ortstermin mit der pädagogischen Leitung müssen die Angaben bestätigt werden. <u>Lizenzierte Gasteltern:</u> Bedingungen laut Rahmenkonzeption müssen gegeben sein, insbesondere die Genehmigung bzw. Vereinbarung zur Regelung der Rechte und Pflichten der Pflegeperson(en) als Erziehungsstelle, sowie dem Träger der Fachberatung im Verhältnis zum Jugendamt (sogenannter Erziehungsstellenvertrag) muss vorgelegt werden. Die finanziellen Leistungen für die Gasteltern müssen nach den behördlichen Vorgaben gegeben sein. |

16 SPORTSCHULE/AUSBILDUNGSBETRIEB

| | |
|-----------------------------------|---|
| Erläuterung | Die Gesamtbelastung der Sportler ist durch die Trainingsumfänge, in Verbindung mit Schule oder Ausbildung, sehr hoch. Regenerationszeiten sind unerlässlich und müssen für einen Leistungsaufbau gegeben sein. Eine Schul,- oder Ausbildungskooperation ist hilfreich. Die Sportler müssen nicht schon morgens um 06:00 Uhr vor der Schule auf das Eis, sondern können durch eine Schulbefreiung später trainieren. |
| Definition und Überprüfung | Die Schulkooperationen, und/oder Ausbildungsverträge für Spieler der Kernjahrgänge U20 müssen Freistellungen für den Trainings- und Spielbetrieb beinhalten. Die Schul- und/oder Ausbildungsanbindung muss mit einem zusätzlichen Eistraining (mind. 1x/Woche a 60 Min.) während der Schul-, bzw. Arbeitszeit verknüpft sein. Das Training sollte der individuellen Verbesserung der Spieler (zusätzliches Techniktraining) dienen. Das Formular zur Trainingsfreistellung wird vorgelegt. Die Spieler werden zur Freistellung befragt und sind bei den Klubbesuchen auf dem Eis. Mindestens 5 Spieler beim wöchentlichen Training mit Freistellung bedeutet 2 Punkte. Mehr als 5 Spieler weitere 2 Punkte. Ein Teamtraining mit der gesamten U20 Mannschaft , immer mind. 14+1 Spieler der Kernjahrgänge gemeinsam auf dem Eis, während der Schulzeit 07:30 – 12:00 Uhr, 2x pro Woche a 60 Min. , ergibt weitere 4 Punkte. Maximal sind 8 Punkte zu erreichen. |

17 ARZT/ÄRZTIN, PHYSIOTHERAPEUT/-IN

| | |
|-----------------------------------|--|
| Erläuterung | Im Falle von Verletzungen, oder Krankheit, sind kurze Wege, zu einem Physiotherapeuten oder zu ärztlicher Behandlung, gegeben. |
| Definition und Überprüfung | Eine schriftliche Vereinbarung mit dem/der Arzt/Ärztin und dem/der Physiotherapeuten/-in wurde vorgelegt. |



Der U20 Stern steht für hohe Trainingsumfänge auf dem Eis und beim Athletiktraining. Die Mannschaft wird von einem Trainerteam mit Vollzeit-, Assistenz- und Athletiktrainer trainiert. Die infrastrukturellen Bedingungen geben den Rahmen für ein leistungsorientiertes Training. Die Kooperationen mit Schulen und/oder Ausbildungsbetrieben ermöglicht eine passende Steuerung von Belastung und Erholung. DEB-Kaderspieler, die mind. 3 Jahre im Klub ausgebildet wurden, sind ein Qualitätsmerkmal.



Die Zukunft gemeinsam gestalten...

